STADT EHINGEN (DONAU)

Jahrbuch **2013**

Stadt & Bürger

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS ..... Seite 5

DEZEMBER 2012 ..... Seite 6

JANUAR 2013 ..... Seite 8

FEBRUAR ..... Seite 9

MÄRZ ..... Seite 13

APRIL ..... Seite 14

MAI ..... Seite 16

JUNI ..... Seite 19

JULI ..... Seite 24

AUGUST ..... Seite 31

SEPTEMBER ..... Seite 34

OKTOBER ..... Seite 38

EHINGEN IN ZAHLEN ..... Seite 40

SITZUNGEN IM EHINGER RATHAUS ..... Seite 41

FINANZEN ..... Seite 43

BAUPROJEKTE IN EHINGEN ..... Seite 43

NACHHALTIGE STADT –
WIRTSCHATFSSTANDORT EHINGEN ..... Seite 49

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT ..... Seite 55

EHINGER CITY ..... Seite 56

VERSORGUNGS- UND VERKEHRSBETRIEB
EHINGEN ..... Seite 57

KUNST UND KULTUR ..... Seite 57

MUSEUM UND HISTORISCHES ..... Seite 61

PERSONALIA ..... Seite 66

IMPRESSIONEN ..... Seite 68

IMPRESSUM ..... Seite 74

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ehemalige Ehinger,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen.
Die Weihnachtszeit gibt Gelegenheit, das Jahr Revue passieren zu lassen.

Mit der nunmehr dritten Auflage des Jahrbuches möchte ich mit Ihnen auf wichtige Ereignisse in der Stadt Ehingen (Donau) zurückblicken.

Zahlreiche Investitionen, private, gewerbliche und kommunale, machen deutlich, wie sich die Stadt entwickelt und sind Anlass, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Der positive Trend zur Stärkung der Innenstadt hält an und die Zunahme der Bevölkerungszahlen zeigt, dass Ehingen nicht nur als Arbeits-, sondern auch als Wohnort interessant ist.

Die Schulden des städtischen Haushalts konnten in den letzten 10 Jahren konsequent abgebaut werden, was dazu führt, dass die Stadt zum Ende des Jahres schuldenfrei sein wird.

Zukunftsweisende Themen wie das Modellprojekt Nachhaltige Stadt-Wirtschaftsstandort Ehingen oder das Stadtentwicklungskonzept werden auch im nächsten Jahr auf der Agenda von Gemeinderat und Stadtverwaltung stehen.

Das zu Ende gehende Jahr hat mir gezeigt, wie engagiert sich Ehinger Bürgerinnen und Bürger in zukunftsweisende Themen einbringen und sich mit großem Interesse beteiligen, wenn es um die Weiterentwicklung ihrer Stadt geht.

Dafür danke ich den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch dem Gemeinderat, den Ortschaftsräten und der Stadtverwaltung für ihr großes Engagement verbunden mit dem Wunsch, dass sie sich auch künftig aktiv für das Gemeinwohl und unsere Stadt Ehingen einsetzen.

Für das kommende Jahr darf ich Ihnen alles Gute, Glück, Gesundheit und Kraft für neue Herausforderungen und Ziele wünschen.

Ihr

Alexander Baumann

Oberbürgermeister

DEZEMBER 2012

ADVENTSKALENDER FÜR BÜRGERSTIFTUNG

Preise im Wert von mehr als 6.000 Euro konnte man mit dem Ehinger Adventsloskalender gewinnen, den es vor Weihnachten zum Preis von fünf Euro zu kaufen gab. 2.000 Exemplare wurden verkauft. Der Erlös ging an den Sozialfond „Bürger für Bürger“, der im Raum Ehingen Menschen in Not hilft.

FIRMEN BEWERTEN EHINGEN - CHEFS WOLLEN EXPANDIEREN

Die von der Industrie- und Handelskammer (IHK) vorgestellte Unternehmer-Umfrage zeigt für den Wirtschaftsstandort Ehingen erfreuliche Zukunftsperspektiven auf. Auf die Frage „Beabsichtigt Ihr Betrieb, in den nächsten zwei Jahren flächenmäßig zu expandieren?“ antworteten 39 % der befragten Ehinger Firmenchefs mit einem Ja. Im Vergleich dazu liegt der Wert im Alb-Donau-Kreis und im Bereich der IHK lediglich bei 26 %. Oberbürgermeister Alexander Baumann freute sich auch dementsprechend über die Umfragewerte: „Dass die Unternehmen in Ehingen so expandieren wollen, unterstreicht die Attraktivität unserer Stadt.“ Ausreichend freie Gewerbeflächen stehen im Berkacher Grund und im Industriegebiet Berg zur Verfügung.
Die auf Basis der Umfrage ermittelte Durchschnittsnote der Stadt verbesserte sich im Vergleich zur Umfrage 2007 von 2,3 auf 2,1. Zufrieden zeigten sich die Unternehmer mit dem Image der Region, der Versorgungssicherheit beim Strom, der Umweltqualität, dem Berufsschulangebot, den Einkaufsmöglichkeiten und der Sicherheit. Bedarf sehen die Unternehmer vor allem bei den Themen Wohnraumangebot, Straßenanbindung, Fachkräfte und Internet-Versorgung.

KREISJUGENDRING ZIEHT IN DAS JUGENDZENTRUM E.GO

Nachdem das Landratsamt das Gebäude in der Berkacher Straße, in dem bislang der Internationale Bund (IB), der Freundeskreis für Migranten sowie der Kreisjugendring gemeinsam untergebracht waren, als Asylbewerberunterkunft benötigte, waren Stadt, Landratsamt und Kreisjugendring gemeinsam auf der Suche nach einer schnellen Lösung. Im Dezember 2012 konnte der Kreisjugendring schließlich in das städtische Jugendzentrum einziehen.

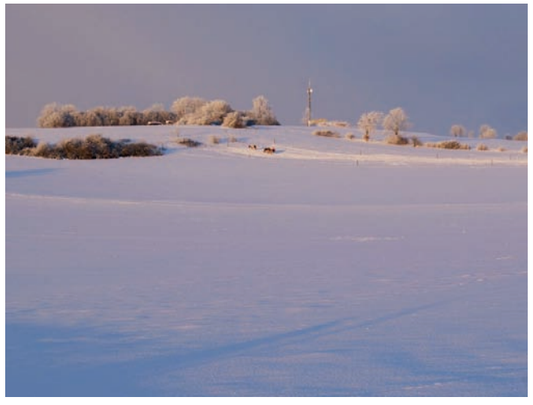
NEUES LÖSCHFAHRZEUG FÜR FEUERWEHR

Das 330.000 Euro teure, neue Tanklöschfahrzeug TLF 4000 holte eine Delegation der Schützpunktwehr Ehingen bei der Firma Walser in Rankweil, Österreich ab. Der Gemeinderat hatte der Beschaffung des Fahrzeuges zugestimmt, welches vor allem bei Großbränden und Einsätzen mit hohem Wasserbedarf ausrücken wird.

Freude bei der Freiwilligen Feuerwehr über das neue Tanklöschfahrzeug.

SONNEN-WEBCAM FÜR BESINNUNGSWEG

Einen besonderen Service für alle Freizeitsuchenden und Naturliebhaber bietet die Stadt mit der neu installierten Sonnen-Webcam auf dem Schneckenhäule bei Frankenhofen. Bei geeigneter Wetterlage bietet sich für den Betrachter von der mit 768,5 m höchsten Erhebung Ehingens ein herrlicher Panoramablick hin bis zu den Alpen.



Sonnen-Webcam auf dem Schneckenhäule. (www.ehingen.de/sonnencam)

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt.

VORWEIHNACHTSZEIT IN EHINGEN

Zehn Tage lang verwandelte sich der Marktplatz in einen der schönsten Weihnachtsmärkte der Region mit mehr als zwei Dutzend liebevoll geschmückten Verkaufshäuschen rund um den Marktbrunnen und den großen Weihnachtsbaum. Ein attraktives und anspruchsvolles Begleitprogramm auf der Showbühne bereicherte Tag für Tag das Marktgeschehen. Parallel bot der GHF zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes eine lange Einkaufsnacht bis 22 Uhr an. Die Sparkasse zeigte in ihrer Weihnachtsausstellung eine kostbare orientalische Krippe, eine Leihgabe des bekannten Krippenmuseums in Oberstadion.

JANUAR 2013

EHINGEN PRÄSENTIERT SICH AUF DER CMT

Die Ehinger Angebote auf der weltweit größten Touristik- und Freizeitmesse, der „Caravan Motor & Touristik“ in Stuttgart, erfreuten sich erneut großer Beliebtheit. Das Team um Stadtmarketingleiter Rolf Koch präsentierte am Gemeinschaftsstand des Alb-Donau-Kreises täglich Informationen zu den Themen Wandern, Radfahren und Bierkultur. Am Tourismustag Baden-Württemberg wurde zudem auf der Aktionsbühne des Messestandes der Ehinger Besinnungsweg präsentiert. Robert Holzmann aus Dächingen stellte anhand von anschaulichen Fotobüchern und Flyern seine Wanderreitstation vor. Sabine Schulze, Heilpraktikerin aus Ehingen, gab Anregungen zum „Meditativen Wandern auf dem Besinnungsweg“. Auf besonders geschmackvolle Weise brachte der Dächinger Biosphärenwirt Alfons Köhler den Besinnungsweg näher. Die kostenlos verteilten Probierportionen „von Alblinsensalat mit Wildschwein- und Rehschinken“ waren für die Besucher ein echter Messehöhepunkt, für die oft minutenlang angestanden werden musste.

Biosphärenwirt Alfons Köhler mit Oberbürgermeister Alexander Baumann und Landrat Heinz Seiffert auf der CMT in Stuttgart.

UMWELTSCHUTZPROJEKT AN DER EHINGER DONAU

Mit der Vorstellung des Projekts, auf der Renaturierungsfläche bei der Donau Schwarzpappeln zu pflanzen, gaben Oberbürgermeister Alexander Baumann und Karl-Heinz Frey vom BUND den Startschuss für weitere landesweite Projekte zur Erhaltung des bedrohten Schwarzpappelbestands. An insgesamt 25 Standorten im Bereich Ehingen wurde der vom Aussterben bedrohte Baum gepflanzt. Gefördert wurde das Umweltschutzprojekt von der Stiftung Energie- und Klimaschutz Baden-Württemberg, der Ehinger Volksbank, der Baumschule Haid und der Stadt Ehingen.

LÄNGENFELDSCHULE BESIEGELT BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Die Längenfeldschule hat mit dem Möbelhaus Borst und dem Lackierzentrum Ott eine Bildungspartnerschaft geschlossen. Bildungspartnerschaften eröffnen Schülern Möglichkeiten, die weit über die eines normalen Praktikums hinausgehen. Den Unternehmen helfen sie, geeignete Azubis zu finden, um langfristig gute Mitarbeiter zu haben.

Längenfeldschule schließt Bildungspartnerschaften.

EMPFANG FÜR ERFOLGREICHE EHINGER SPORTLER

Beim Empfang im Sitzungssaal des Rathauses standen herausragende Ehinger Sportlerinnen und Sportler im Mittelpunkt. Oberbürgermeister Alexander Baumann würdigte ihre sportlichen Erfolge und nutzte die Gelegenheit, einzelne Stationen in deren Sportlerkarriere aufzuzählen. Er dankte aber auch den anwesenden Trainern für ihren herausragenden Einsatz stellvertretend für alle Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen engagieren. Geehrt wurden: Stefan Stahl, Gabriel Reichert, Josef Diensthuber, Alexander Härdtner und Heiko Bölke, alle erfolgreiche Läufer der TSG Ehingen, Franz Kiene von der TSG Turnabteilung, Kerstin Steinle von der Leichtathletikabteilung der SG Dettingen, Peter Kotz, Abteilungsleitung Leichtathletik in der TSG und Siegfried Fieder, Trainer bei der Leichtathletikabteilung in Dettingen.

Erfolgreiche Ehinger Sportlerinnen und Sportler.

EIN JAHR NACH DER ZUKUNFTSWERKSTATT – STADT ZIEHT BILANZ

Am 14. Januar 2012 fand die Zukunftswerkstatt „Familienfreundliches Ehingen“ statt. Über 200 Bürgerinnen und Bürger, und damit waren es so viele wie noch nie bei einer Zukunftswerkstatt, nutzten die Gelegenheit, sich als Experten in eigener Sache in die künftige Gestaltung der Lebensbedingungen in ihrer Stadt einzubringen. „Was ist in Ehingen heute schon familienfreundlich? Was noch nicht?“ Neben einer Bestandsaufnahme kam ein breites Spektrum an Ideen und Vorschlägen zusammen wie Ehingen noch familienfreundlicher werden kann. Die Ideen reichten von einer „Omabörse“ über ein Haus der Begegnung bis zu hin einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ein Jahr später waren zentrale Themen aus der Zukunftswerkstatt bereits umgesetzt. Viele befanden sich in der Vorbereitung. So treibt die Stadt mit dem geplanten Kinderhaus im Rosengarten den bedarfsgerechten Ausbau bei der Kinderbetreuung konsequent voran. Die Oberschaffnei soll ein Haus der Begegnung werden, Lokale Agenda und Stadt haben sich bereits intensiv mit einem Nutzungskonzept beschäftigt. Eine verlässliche Betreuungszeit von 7 bis 17 Uhr, vom Kleinkind bis zum Grundschüler sogar in den Sommerferien, kann jetzt angeboten werden. Gewünscht war in der Zukunftswerkstatt der Ausbau des Radwegenetzes und ein entsprechendes Konzept hierfür. Das Radwegekonzept Ehingen konnte noch im laufenden Jahr 2013 verabschiedet und in einigen Punkten auch bereits umgesetzt werden. Eine neu entstandene Arbeitsgruppe aus der Zukunftswerkstatt heraus beschäftigt sich mit den Ehinger Spielplätzen. Weitere Fachvorträge zum Thema „Alt werden in vertrauter Umgebung“ wurden im laufenden Jahr durchgeführt. Auch im Stadtentwicklungskonzept in Ehingen wurden entsprechende Punkte und Anregungen aus der Zukunftswerkstatt aufgenommen und daraus weitere Handlungsansätze entwickelt. Auch künftig wird die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Lokalen Agenda die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt im Blick haben und sich intensiv damit beschäftigen.

Die Stadt Ehingen zieht eine positive Bilanz ein Jahr nach der Zukunftswerkstatt.

FEBRUAR 2013

BASISLAGER FÜR BIO-ONLINEVERSAND IN EHINGEN

Seit Januar werden von Ehingen aus Bioprodukte in die ganze EU verschickt (www.e-biomarkt.de). Das neue Bio-Basislager hat sich in der Heufelder Straße unterhalb der Tanzschule Sabine Raasch in den ehemaligen „Neue Arbeit“ Räumlichkeiten niedergelassen. Rund 4.000 Artikel hat der Bio Online-Handel im Sortiment. Der neue Standort bietet sogar Platz für eine Erweiterung.

REGIONALWETTBEWERB „JUGEND MUSIZIERT“: MUSIKSCHULE EHINGEN ERFOLGREICH

Sehr erfreulich war das Abschneiden der Schülerinnen und Schüler der Musikschule der Stadt Ehingen. Von acht TeilnehmerInnen erhielten sieben beim Regionalwettbewerb in Ulm einen ersten und eine einen zweiten Preis. Beim Landeswettbewerb in Meckenbeuren erreichten in der Wertung Schlagzeug Miriam Jungbauer einen zweiten und Matthias Schurr einen ersten Preis. In Erlangen, Fürth und Nürnberg erhielt Matthias Schurr beim Bundeswettbewerb einen ersten Preis mit 24 Punkten.

BERATUNG FÜR EXISTENZGRÜNDER

Künftige Existenzgründer konnten sich im Ehinger Rathaus beraten lassen. Existenzgründungsberater Artur Nägele vom Starter-Center der Industrie- und Handelskammer (IHK) bot die Beratung zusammen mit der Ehinger Wirtschaftsförderung an. Nägele stand für Einzelgespräche zu allen gründungsrelevanten Themen wie zum Beispiel Vorbereitung, Startphase, Steuern und persönliche Absicherung zur Verfügung.

LANDSCHAFTSTREFFEN DER SCHWÄBISCH-ALEMANNISCHEN NARRENZÜNFTE

Die Ehinger Narrenzunft „Spritzenmuck“ war am ersten Februarwochenende Gastgeber für das Landschaftstreffen der Schwäbisch-Alemannischen Narrenzünfte. Höhepunkt des zweitägigen Festwochenendes war der große Narrensprung mit rund 7.000 Hästrägern. 10.000 Besucher verfolgten das bunte Treiben am Straßenrand und weit mehr bei der SWR-Liveübertragung.
Zum Auftakt des närrischen Wochenendes strahlte der Narrensamen: Mehr als 1.000 Mäschkerle zogen beim Kinderumzug durch die Obere Stadt bis zum Marktplatz. In einer vollen St. Blasius Kirche hielt Pfarrer Harald Gehrig die Narrenmesse. Nicht nur die Mitglieder der auswärtigen Zünfte schwärmten von der gereimten Predigt und dem bunten Bild mit den Ministranten im Häs sowie der musikalischen Umrahmung durch die Mate-Kapelle.
Die perfekte Kulisse für die Brauchtumsvorführungen der schwäbisch-alemannischen Narrenzünfte bot auch dieses Mal die historische Stadtmauer am Viehmarkt. Begeistert vom stimmungsvollen Ambiente zeigte sich auch Roland Wehrle, der Präsident der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN). In einer langen Partynacht feierten auswärtige Zünfte und närrische Ehinger in den zahlreichen Lokalitäten der Innenstadt.
Mit einem kräftigen „Kügele Hoi“ begrüßte Oberbürgermeister Alexander Baumann zahlreiche Vertreter der Politik und weitere Ehrengäste im Rathaus beim Zunftmeisterempfang:

„Kügelshausen ist mal wieder
absolut im Fasnetsfieber,
Narren groß und Narren klein
geben sich hier ein Stelldichein.
Alle E'hgner sind dabei
und wieder heißt es

KÜGELE HOI

Zum zweiten Mal in wenigen Tagen
die Narren durch die Straßen jagen.
Eure Ausdauer muss ich loben,
andere wären schon schwach geworden.
Doch die E'hgner Narren, die sind zäher
darauf ein dreifach

GROGGÄ DÄLER

Kügele und Wilde Weiber,
Mate-Männer, Groggädäler,
Dämonen, Büttel, Spritzenmuck
und auch der Narrenrat, der juckt,
begleitet von der Stadtkapell'
und dem närrischen Geschell'.
Alle sind sie heut mit dabei
und laut erschallt es

KÜGELE HOI

Der Spritzenmuck steht wieder hier
und will durch meine Rathaustür.
Regieren, glaubt er, tut ihm gut,
motiviert mit:

SPRITZEN MUCK

Ich sag's Dir gleich,
es wird nicht leicht.
Viele werden zu dir kommen
und Wünsche äußern, nicht nur fromme.

Nachhaltig musst Du jetzt leben,
um dem Trend gerecht zu werden.

Energie aus Biomasse
finden erst mal alle klasse.
Wird der Mais dann angebaut
ein mancher in die Röhre schaut.
Äcker sind dann heiß begehrt
der Pachtpreis astronomisch wird.

Strom aus Wind ist ganz modern,
doch wenn die Bürger Räder seh'n,
fühlen manche sich belästigt,
wenn freie Sicht dann plötzlich weg ist.

Spritzenmuck Du wirst's schon schaffen,
Allen alles Recht zu machen.
Kommst Du mal mit einem nicht klar,
hol' Deine wilde Weiber-Schar.
Sollen mit ihm Besen reiten
und die Faxen ihm vertreiben.

KÄTHRA KUCHE

Ein anderes Thema ist: Verkehr
wundern wirst Du Dich da sehr.
Für Radler musst Du Sorge tragen
und auch mal was Neues wagen.
Am besten machst' das gleich perfekt
und legst vor ein Radkonzept.

Fordern manche überall Parkplätz',
sind die Fußgänger dann schnell vergrätzt.
Richtest Du 'nen Gehweg ein,
wo soll dann das Auto sein?

Freie Fahrt für freie Bürger
erhitzt nicht selten Anwohners Gemüter.
Stellst Du Blitzer auf ganz locker,
bist' halt gleich ein Abzocker.

Schick die Büttel auf die Straße,
die regeln alles ohne Maße.
Ihre Willkür ist bekannt,
nicht nur hier, im ganzen Land.
Keiner nimmt es denen krumm,
die Lösung ist doch gar nicht dumm.

Schaut in des Büttels Narrenspiegel,
kommt ihr vielleicht dann selbst ins Grübeln.
Sagt mancher Bürger: Völlig klar,
eigentlich bin ich selbst der Narr.

KRETTA WEIBER

Für kurze Zeit ihr lieben Leut',
der Spritzamuck den Ton ageit.
Geht zu ihm mit allem Gruscht,
als OB ist mir des wurscht.
Die Stadt wird schon nicht untergeh'n,
das haben wir letztes Jahr geseh'n.

Für die paar Tag hast g'nug zum schaffen,
ich werd mich jetzt vom Acker machen.
Die E'hgner Fasnet wird mein Ziel,
bis Aschermittwoch leichtes Spiel.
Sorgenfrei werd ich nun sei
und schließ' mit dreifach

KÜGELE HOI“

BÜTTELPARADE AM GLOMBIGEN

Zur Wachablösung marschierten die Büttel der Narrenzunft Spritzenmuck am Glombigen Donnerstag vor dem Rathaus auf. Nach den Brauchtumsvorführungen am Ochsenberg und am Groggensee übernahm der Ehinger Spritzenmuck von Oberbürgermeister Alexander Baumann den Rathausschlüssel bis zum Aschermittwoch.

GEMEINDERAT IN KLAUSUR

Beinahe alle Stadträtinnen und Stadträte haben an der Klausurtagung des Gemeinderats in der Sparkassenakademie in Neuhausen teilgenommen. Die Mitglieder des Gremiums nutzten die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre den Dialog zu wichtigen Themen zu suchen. Neben dem Projekt „Nachhaltige Stadt Ehingen“ wurde intensiv über eine mögliche Maßnahmenkonzeption für den Radverkehr diskutiert. Erste Ergebnisse der Bürgerbefragung beim Stadtentwicklungskonzept wurden vorgestellt und über weitere Schwerpunkte beraten. Auch die Frage nach einer möglichen Neueinteilung der Wohnbezirke zur Kommunalwahl 2014 stand auf dem Programm der Klausurtagung, die von Oberbürgermeister Alexander Baumann organisiert und geleitet worden war.

Der Ehinger Gemeinderat in Klausurtagung.

MÄRZ 2013

STADT MIT VERANSTALTUNGEN AUF FACEBOOK

Aktuelle Vorankündigungen, Infos, Bilder und Videos rund um Veranstaltungen aus Ehingen und Teilorten sind auf der neuen Facebookseite www.facebook.com/events zu finden. Bereits seit einiger Zeit nutzt die Stadtverwaltung moderne Medienformate und ist im größten sozialen Netzwerk auf Facebook präsent. Aus der bisherigen Seite „Bierkulturstadt Ehingen“ wurde nun die Veranstaltungsseite. Damit gehört Ehingen zu den etwa 20 Prozent der Kommunen, die laut Städte- und Gemeindebund eine eigene Präsenz im Netzwerk haben.

KONZERT DER PREISTRÄGER DES REGIONALWETTBEWERBS „JUGEND MUSIZIERT“

Zum sechsten Mal fand am 3. März 2013 das Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ im Ernst und Anna Rumler-Saal des Franziskanerklosters statt. Insgesamt wurden 49 junge Musiker aus dem gesamten Alb-Donau-Kreis im Alter von acht bis zwanzig Jahren mit Urkunden des Deutschen Musikrats und Anerkennungsgeschenken bedacht. Sowohl Landrat Seiffert und Bürgermeister Sebastian Wolf, als auch die Zuhörer im vollbesetzten Saal hatten bei der großen Anzahl und dem großartigen Niveau der Musiker ihre Freude.

Ehrung erfolgreicher, junger Musikerinnen und Musiker.

HAUS-HEIM-GARTEN MIT VERKAUFSSONNTAG

Die Resonanz auf die 32. Ehinger Frühjahrsmesse Haus-Heim-Garten war groß. Messeorganisator Wolfgang Rothenbacher und die rund 40 Aussteller in der Lindenhalle zeigen sich sehr zufrieden mit dem Interesse der Bevölkerung. Parallel dazu fand ein Verkaufsoffener Sonntag in der Ehinger City mit zahlreichen Attraktionen statt.

MICHEL-BUCK-SCHULE KOOPERIERT MIT BAUUNTERNEHMEN BROTBECK

Das Ehinger Bauunternehmen Brotbeck GmbH & Co. KG ist mit der Michel-Buck-Schule eine Bildungspartnerschaft eingegangen. Dabei stellt das Partnerunternehmen für interessierte Schüler Praktikumsplätze zur Verfügung und gewährt ihnen bei Betriebsbesichtigungen frühzeitig Einblicke in die Berufswelt.

Bildungspartnerschaft Michel-Buck-Schule und Bauunternehmen Brotbeck.

AUSTAUSCHSCHÜLER BESUCHEN EHINGEN

38 französische Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen eines Austauschprogramms mit dem Johann-Vanotti-Gymnasium zu Besuch in Ehingen waren, wurden von Bürgermeister Sebastian Wolf im Rathaus begrüßt. Nach dem herzlichen Empfang stellten sich die Schüler aus der Bretange zu einem Erinnerungsfoto am Ehinger Marktbrunnen auf.

Französische Gastschüler aus der Bretagne.

DANIEL SCHLIEDERMANN IST DEUTSCHER HANDBALLMEISTER

Der 16-jährige Ehinger Daniel Schliedermann hat mit der Württembergauswahl beim Länderpokal in Rottenburg den Titel gewonnen. Das große Nachwuchshandballtalent wurde zudem noch ins Allstar-Team von Kreisläuferlegende Christian Schwarzer gewählt. Daniels älterer Bruder Marcel Schliedermann, der beim Handballbundesligisten Hamburger Sportverein unter Vertrag ist, hatte bereits vor fünf Jahren mit dem Handballverband Württemberg die Deutsche Meisterschaft der Bundesländer gewonnen.

JOHANNESPASSION IN DER LIEBFRAUENKIRCHE

Mit der Aufführung der Johannespassion, die Johann Sebastian Bach 1723 komponiert hat, begann am Abend des Palmsonntags in der Ehinger Liebfrauenkirche die Karwoche. Rund 300 Besucher folgten der grandiosen Aufführung des Chors der Stadtpfarrkirche St. Blasius mit der Süddeutschen Kammerphilharmonie. Dirigiert wurden Chor und Orchester vom Kirchenmusikdirektor und Dekanatskirchenmusiker Volker Linz.

Die Johannespassion in der Liebfrauenkirche.

APRIL 2013

EHRENAMTLICHE AUF DEM BIERWANDERWEG

Vereinssport ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar. Die Sportstadt Ehingen würdigte diesen unverzichtbaren Einsatz mit dem „Tag des Sportstadt-Ehrenamts“. Am Ostermontag trafen sich die Ehrenamtlichen der TSG-Abteilungen Leichtathletik, Fußball, Handball und Basketball sowie die ehrenamtlich Tätigen des Golfclub Donau-Riss und Erdgas Ehingen / Urspringschule zu einer gemeinsamen Osterwanderung auf dem Ehinger Bierkultur-Wanderweg, welche die verschiedenen Sportarten in Ehingen noch enger zusammenrücken ließ.

2. BASKETBALL BUNDESLIGA: PLAYOFFS, BABY!

Die Sensation perfekt machten im März die Spieler von Erdgas Ehingen/Urspringschule. Als jüngstes Bundesligateam aller Zeiten qualifizierte sich die Ehinger Talentschmiede für die Aufstiegsrunde in die Beko BBL. In drei spannenden Partien verlangten die langen Kerle von Trainerfuchs Ralph Junge dem Gegner SC Rasta Vechta vor dicht gefüllten Rängen alles ab und konnten sich knapp geschlagen, aber hoch erhobenen Hauptes in die Sommerpause verabschieden.

Die Schüler der Urspringschule, die teilweise Leistungsträger im Ehinger Team sind, konnten im Mai übrigens bereits das vierte Mal in sechs Jahren die Deutsche Meisterschaft der Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (NBBL) gewinnen.

HEINZ SEIFFERT BLEIBT LANDRAT IM ALB-DONAU-KREIS

Am 22. April wurde der Ehinger Heinz Seiffert für eine zweite Amtsperiode zum Landrat des Alb-Donau-Kreises gewählt. Er erhielt 92 Prozent der Stimmen, insgesamt 57 Kreisräte votierten für Heinz Seiffert. Damit konnte er sein Wahlergebniss von vor acht Jahren von damals 83 Prozent auf stolze 92 Prozent steigern. In Vorausschau auf die am 18. Juli beginnende zweite Amtszeit als Landrat kündigte Heinz Seiffert die Schaffung eines neuen Fachdienstes ländlicher Raum und Kreisentwicklung im Dezernat seines neuen Stellvertreters Heiner Scheffold an.

EHINGER STADTPUTZETE

Über 600 Personen beteiligten sich an der Stadtputzete, die bereits zum zehnten Mal von der Stadt Ehingen organisiert worden ist. Vom Blauen Steinbruch über die Schmiech bis hin zum Industriegebiet Berg wurde eingesammelt, was andere achtlos weggeworfen haben.

Fleißige Helfer bei der Ehinger Stadtputzete.

EHINGEN ALS BUNDESWEITES MODELLPROJEKT AUSGEWÄHLT

Von Bundesfamilienministerin Dr. Christina Schröder wurde die Stadt Ehingen bei der Ausschreibung „Förderung lokaler Netzwerke zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in Patenschafts- und Mentoringprojekten“ im bundesweiten Wettbewerb als eine von 25 Kommunen ausgezeichnet. Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigte sich erfreut, dass das Konzept der Stadtverwaltung als überzeugend gelobt wurde und auch Ausdruck der Wertschätzung für die intensive Integrationbemühungen aller Beteiligten in der Stadt Ehingen in den vergangenen Jahren ist. Mit den Fördergeldern in der Höhe von 5.000 Euro soll aufbauend auf bestehenden Projekten wie dem Netzwerk für Bildungspartner und den Elternmentoren in der Lokalen Agenda 21 in Ehingen eine weitere Vertiefung der Vernetzung erfolgen.

(E)BIKE ANGEBOTE DER BERG BRAUEREI

Mit den zehn (e)Bike-Touren der Berg Brauerei können Radfans und Naturbegeisterte ohne große Mühe von der Donau rauf auf die Alb, quer durch das Biosphärengebiet bis hin zum Neckar fahren. Eine detaillierte Tourenkarte mit Sehenswürdigkeiten, Stromtankstellen, Restaurants, Einkehrmöglichkeiten, Freizeit-Tipps, (e)Bike-Verleih und vielem mehr runden auf der Fahrt quer über die Alb das touristische Angebot ab. Alle Informationen sind auch bequem über GPS abrufbar.

Mit dem (e)Bike vorbei an Schloss Mochental.

TAG DER OFFENEN TÜR BEI DER FEUERWEHR

Zu einem Tag der offenen Tür öffnete die Ehinger Feuerwehr ihre Tore. Neben zahlreichen Attraktionen und kulinarischen Köstlichkeiten war die Vorführung des neuen Tanklöschfahrzeugs TLF 4000 der Höhepunkt. Das größte Feuerwehrfahrzeug im Alb-Donau-Kreis beeindruckte nicht nur durch seine Größe, auch sein Innenleben steckt voller Raffinessen. Der Allradantrieb des 400 PS-Motors sorgt dafür, dass bis zu 4.000 Liter Wasser, 500 Liter Schaummittel für Öl- und Benzinbrände sowie 200 Liter Schaummittel bei einer Pumpenleistung von 3.000 Litern pro Minute am Brandherd eingesetzt werden können.

MAI 2013

RIZZI-BRUNNEN SCHMÜCKT DIE ORTSMITTE VON RISSTISSEN

Mit einem bunten Fest ist in der Ortsmitte von Ehingen-Rißtissen vor dem Rißtal-Center der Familie Schreiner der Rizzi-Brunnen eingeweiht worden. Im Zuge des 50-jährigen Jubiläums von Walter Schreiner in der Versicherungsbranche waren zahlreiche Ehrengäste und Rißtissener Bürger gekommen, um die vielarmige Krake „Jimmy“ zu bestaunen. Oberbürgermeister Alexander Baumann gratulierte der Familie Schreiner nicht nur zum Betriebsjubiläum, sondern dankte auch dafür, dass sie sich auf verschiedenste Art und Weise am Gemeinwohl in dem Ehinger Ortsteil Rißtissen verdient macht. Sei es durch das Rißtal-Center in der Ortsmitte, mit dem Walter Schreiner mit einer Bäckerei, einem Metzger und der Sparkasse die Infrastruktur gefördert hat oder die Unterstützung örtlicher Vereine, des Kindergartens oder zahlreiche weitere Aktionen.

FREIBADSAISON ERÖFFNET

Am 4. Mai hatte das Erlebnisfreibad Ehingen erstmals in diesem Jahr geöffnet. Trotz der noch recht kühlen Temperaturen im Mai sorgte die angenehme Wassertemperatur für ungetrübtes Badevergnügen. Eine konstante Temperatur von über 24 Grad in den vier unterschiedlichen Becken und zahlreiche weitere Attraktionen wie eine 55 m lange Riesenrutsche, ein Kinderfunbereich, Sprungturm, Strömungskanal, eine Wasserkaskade oder das Beach-Volleyball- und Fußballfeld machen das Ehinger Freibad zu einem der beliebtesten in der Region. Bis Saisonende am 15. September kamen 108.743 Besucher, so dass die Stadtverwaltung eine äußerst positive Bilanz ziehen konnte.

Das städtische Erlebnisbad.

SCHLOSSHOFSERENADE ERINNERT AN 400 JAHRE STAUFFENBERG

Das Schloss der Freiherren von Stauffenberg in Rißtissen bot das ideale Ambiente, um mit einer im Fackelschein inszenierten Serenade an die 400-jährige Anwesenheit der Adelsfamilie zu erinnern. Am Familienjubiläum waren neben Sebastian Freiherr Schenk von Stauffenberg, der sich überwiegend in Chile aufhält, auch sein Sohn Damian aus London und seine in Rißtissen ansässige Tochter Johanna anwesend. Der Musikverein Rißtissen bot eine beeindruckende Präsentation. Mit einem Großen Zapfenstreich fand die Schlosshofserenade einen würdigen Abschluss.

BIOTOP IM FUSSABDRUCK

Der Förderverein Besinnungsweg Ehinger Alb im Biosphärengebiet hat zusammen mit Schülern der Längenfeldschule bei Dächingen einen Steinriegel in Form eines Fußabdrucks angelegt. 120 Tonnen Kalkstein, 20 Tonnen Lesesteine, jede Menge Sand und Schotter wurden bewegt, um das kleine Biotop anzulegen, in welchem sich bei der Eröffnung die ersten Echsen auf den Steinen sonnten. Neben dem Steinriegel ist mit viel Liebe ein Kräuterbeet angelegt worden. Ein Wildbienenstand rundet das ökologisch wertvolle Projekt ab.

Das Biotop im Steinriegel Dächingen.

GARTENSCHAU SIGMARINGEN

Zur Eröffnung des Gemeinschaftsgartens DONAU-BLICKE! auf der Gartenschau in Sigmaringen, trafen sich Vertreter der fünf beteiligten Donaustädte Donaueschingen, Tuttlingen, Sigmaringen, Riedlingen und Ehingen. Oberbürgermeister Alexander Baumann (links) konnte sich dabei ein Bild von dem sehenswerten Gartenbeitrag machen, der die „Junge Donau“ als wertvollen Rückzugsort darstellt. Am 15. Juni sorgten die Oldies der Stadtkapelle Ehingen auf der großen Showbühne der Gartenschau für ein schwungvolles und rhythmisches Finale des „Junge Donau“-Tages. Die fünf Donaustädte präsentierten sich mit einem vielseitigen Musik-, Comedy- und Showprogramm. Ergänzt wurde die Show durch ein Gewinnspiel am stark frequentierten „Junge Donau“-Informationsstand.

Oberbürgermeister Alexander Baumann mit Vertretern der beteiligten Donaustädte auf der Gartenschau in Sigmaringen.

„EHRENSACHE 2013“

Zum fünften Mal haben Ehinger Volksbank und Südwest Presse ehrenamtliche Menschen ausgezeichnet, die sich in beispielhafter Weise für das Gemeinwohl engagieren. Aus knapp 100 Vorschlägen wurden von einer Jury fünf Personen ausgewählt und mit dem Ehrenamtspreis 2013 ausgezeichnet. Geehrt wurden Ilona Gröninger vom Ehinger Kinderschutzbund, Mirko Pokrivka von der katholischen und kroatischen Kirchengemeinde, Otto Rechtsteiner für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Biosphärengebiet Ehinger Alb, Heribert Mauz von den Sportfreunden Kirchen und Christel Lange, engagiert im Albverein, für die Pfadfinder und im Gesangverein Hütten. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann nutzte die Gelegenheit, seine Anerkennung für all die ehrenamtliche Arbeit, welche das ganze Jahr über in Ehingen geleistet wird, auszusprechen.

Sie wurden für ihr herausragendes, ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

GROSSER ZAPFENSTREICH

Auch in diesem Jahr verfolgten zahlreiche Ehinger Bürgerinnen und Bürger trotz schlechter Wetterprognose den Großen Zapfenstreich am Vorabend vor Fronleichnam. Der Zapfenstreich fand heuer schon das 61. Mal statt, sodass sich Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der Bürgerwache Ehingen für die Bewahrung dieser langjährigen Tradition bedankte. Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren ging das Stadtoberhaupt auf geschichtliche Ereignisse der Stadt Ehingen ein. Zwei Anlässe, die mit einem runden Jubiläum verbunden sind beschrieb er ausführlich in seiner Rede.

Auszug aus der Rede von Oberbürgermeister Alexander Baumann zum Zapfenstreich.

2013 jährt sich der Übergang von Rißtissen in den Besitz der Familie von Stauffenberg zum vierhundertsten Mal.
1613 verehelichte sich Hans Christof Schenk von Stauffenberg mit Barbara von Essendorf, die eine Hälfte des Ortes in diese Verbindung einbrachte.

Die andere Hälfte konnte Hans Christof noch im selben Jahr käuflich erwerben. Seit dem genannten Jahr 1613 war der Ort dann bis zum Ende des Alten Reiches in der Hand der Familie von Stauffenberg, die in dieser Zeit das Schicksal der Bewohner maßgeblich mitbestimmte.

Noch heute bezeugt das Schloss die ritterschaftliche Vergangenheit Rißtissens.

Noch etwas früher, nämlich seit 1589 hat Hans Christof Schenk von Stauffenberg in Ehingen gewirkt. Als Statthalter hat er hier die Interessen der Habsburger vertreten und gewichtige Spuren hinterlassen.
Erinnert sei nur an die Ansiedlung der Franziskaner bei der Liebfrauenkirche, wo er auch seine letzte Ruhe fand und wo der Vorplatz bei der Kirche nach ihm benannt ist.

Wir freuen uns, dass heute Hans Sebastian Schenk Freiherr von Stauffenberg als Gast anwesend ist und damit die Verbundenheit der Familie von Stauffenberg mit unserer Stadt zum Ausdruck bringt.

Wenn wir in den Seiten des städtischen Geschichtsbuches weiterblättern, gibt es 1713, also vor 300 Jahren, mit der Wiedererrichtung des Ehinger Rathauses ein weiteres markantes Ereignis.

Erstmals schriftlich belegt ist das Ehinger Rathaus bereits im Jahr 1456. Nach den Beschreibungen des Ratsschreibers scheint es ein stattliches Gebäude gewesen zu sein.

Kriegerische Ereignisse setzten dem schönen und kostbaren Rathaus, wie es der Ratsschreiber beschreibt, ein Ende als im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges eine französische Strafexpedition in die Stadt eindrang und bei ihrem Abzug 1688 neben einem Teil der oberen Stadt auch das Rathaus in Brand setzte.
Von diesem blieb kein Stein auf dem anderen und wichtige Schriften, die zu den Archiven von Stadt und Schwäbischen Landständen gehörten, sind unwiederbringbar vernichtet worden.
Das Rathaus wie auch die benachbarte Kanzlei waren von der städtischen Verwaltung aber auch von den Ständen genutzt worden, die nun neue Räumlichkeiten suchen mussten. Rats- und Plenarversammlungen der Stände fanden nun wohl in einem der größeren Gasthäuser statt.

Dem Stadtbrand waren zahlreiche Häuser, insbesondere auch wohlhabender Bürger, zum Opfer gefallen. Daher sah sich die Stadt über lange Jahre außer Stande, das zerstörte Rathaus und die Kanzlei wieder aufzubauen. Daran konnten auch die Bemühungen des landständischen Direktoriums, das sich bereits 1700 bei der Regierung zu Innsbruck für eine kaiserliche Beysteuer und Gnadengab zur Restauration des in Brand und Asche gelegten Rat- und Kanzleihauses einsetzte, nichts ändern.

Immerhin legte man dann 1702 an der Ecke zum Marktplatz einen Grundstein für den Wiederaufbau. Allerdings konnte lediglich der Rohbau fertiggestellt werden, bevor Einquartierungen und Truppendurchzüge im Zusammenhang mit dem Spanischen Erbfolgekriegs die Arbeiten weitgehend zum Erliegen brachten.

Bewegung brachte dann im September 1710 der Beschluss, zur Finanzierung der Bauarbeiten das alte Kollegium, der heutige Speth'sche Hof, zu verkaufen, wobei der Erlös ausschließlich für den Rathausbau vorgesehen war.

Im Frühjahr 1713, also 25 Jahre nach der Zerstörung, beschloss der Rat das Rathaus nun endlich fertig zu stellen. Gleich nach Fasnacht sollte mit dem Brechen von Steinen und der Beschaffung von Baumaterialien begonnen werden. Auch wurden große Anstrengungen zur Beschaffung der notwendigen Finanzmittel unternommen, wobei auch die Stiftungen ihren Beitrag zu leisten hatten.

Am 4. April 1713 erfolgte eine feierliche zweite Grundsteinlegung an der Südwestecke des Gebäudes, also zur Stadtkanzlei hin.
In Anwesenheit von Bürgermeister und Rat der Stadt sowie von Stadtpfarrer Dekan Dr. Jakob Zinserling wurden zwei Gläser eingemauert. Das eine enthielt verschiedene geweihte Gegenstände, das andere eine Pergamenturkunde mit einem kurzen Baubericht. Anschließend begab man sich nach St. Blasius zur hl. Messe, dem Ort, wo über Jahrhunderte hinweg mit feierlichem Glockenklang herausragender Ereignisse gedacht und gedankt wurde.

Die noch ausstehenden Arbeiten konnten in der Folgezeit zügig erledigt werden. Bereits am 12. Januar 1714 fand - einer Notiz des Ratsschreibers zufolge - die erste Sitzung im neuen Ratssaal statt.

Vieles hat sich in den nun 300 Jahren seit der ersten Sitzung im wieder aufgebauten Rathaus ereignet und verändert.
Aber immer ist es ein Ort geblieben, an dem bis zum heutigen Tage wichtige Entscheidungen für die Entwicklungen in unserer Stadt getroffen werden.
Gemeinderat und Stadtverwaltung tragen auch heute unverändert die Verantwortung und schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für eine zeitgerechte Weiterentwicklung in Ehingen.

JUNI 2013

DÄCHINGEN FEIERT KREISMUSIKFEST

Die monatelangen Vorbereitungen des Musikvereins Dächingen haben sich mehr als gelohnt: Das 41. Kreismusikfest des Kreismusikverbandes Ulm/Alb-Donau wurde zu einem eindrucksvollen Erlebnis für Teilnehmer und Besucher. Vor großer Kulisse konnten die Zuschauer die Kapellen beim Festumzug bewundern, dazwischen sorgten zahlreiche Laufgruppen mit aufwendig dekorierten Umzugswagen für Abwechslung. Oberbürgermeister Alexander Baumann ging in seinem Grußwort vor der beeindruckenden Kulisse des Gesamtchors auf das 85-jährige Jubiläum des Musikvereins Dächingen ein. Er dankte allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement bei der Organisation dieses unvergesslichen Festwochenendes.

KREISMUSIKFEST DÄCHINGEN

BIOSPHÄRENWOCHE IN EHINGEN

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Ehinger Albteilorte an der Biosphärenwoche Schwäbische Alb. Die Mitglieder im Arbeitskreis Umwelt & Biosphäre der Lokalen Agenda 21 Ehingen hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Von geführten Wanderungen im Biosphärengebiet Ehinger Alb über eine Führung durch den Vogellehrpfad Granheim, einer Exkursion zu einem Biolinsen- und Biobuchweizenfeld bis hin zu dem Entdecken der Kräutervielfalt der Schwäbischen Alb und der Beobachtung von Wildschweinen waren interessante Programmpunkte geboten.

Mit dabei bei der Biosphärenwoche: Der Granheimer Vogellehrpfad.

1. EHINGER SPORTSTADT-CUP

Begeisterte und staunende „Golfer ohne Platzreife“ – der 1. Ehinger Sportstadt-Cup war ein voller Erfolg! Über 20 Sportstadt-Sponsoren schwangen dabei zum ersten Mal die Golfschläger und wurden mit einer Kurzplatz-Mitgliedschaft belohnt. „Eine rundum gelungene Veranstaltung“ meinte Volker Scheppach vom Ehinger Life Sportsclub. Die Initiatoren vom Golfclub Donau-Riss freuen sich bereits auf die Fortsetzung im kommenden Jahr.

STADTJUGENDRING GEGRÜNDET

Ende Juni wurde der Stadtjugendring „SJR Alte Post“ gegründet. Eine Wiederbelebung des Stadtjugendrings war im Rahmen der „Zukunftswerkstatt familienfreundliches Ehingen“ angeregt worden. Der Gemeinderat hatte zuvor zugestimmt, dass das Jugendzentrum E.GO in der Bahnhofstraße vom Stadtjugendring unbürokratisch für Konzerte, Abiturs- und Aufstiegsfeiern sowie Kulturabende genutzt werden kann. Zum Vorsitzenden des Stadtjugendrings wurde Christian Walther gewählt.

SOMMERNACHTSTRAUM – EINKAUFSSPASS IN EHINGEN

Der 7. Ehinger Sommernachtstraum lockte erneut zahlreiche Besucher und Kunden in die Ehinger Innenstadt. Einkaufen bis Mitternacht, Schnäppchen, Attraktionen und Aktionen, dazu ein Sommerfeeling mit Musik, Cocktails und bester Unterhaltung, so präsentierte sich die Ehinger Innenstadt rund um die Ehinger Fachhändler des GHF.

EHINGER UNTERNEHMEN GEWINNT GRÜNDERPREIS

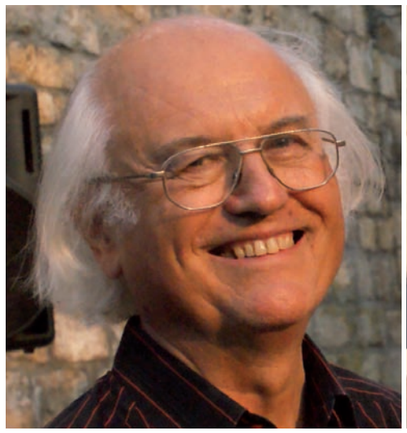
Das Unternehmen Q3 Energieelektronik aus Ehingen hat den Gründerpreis der Schwäbischen Zeitung gewonnen. Am Wettbewerb beteiligten sich in diesem Jahr 55 Firmen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet. Das Unternehmen Q3 entwickelt elektronische Geräte für erneuerbare Energien, so verhindert zum Beispiel eine vom Ehinger Unternehmen entwickelte automatische Abschaltung von Solaranlagen im Brandfall gefährliche Hochspannungen. Überreicht wurde die Auszeichnung für die Geschäftsführer der Firma Q3 Energieelektronik Joachim Koch, Thomas Neumann und Benjamin Koch von Otto Sälzle von der IHK Ulm.

EHINGER MUSIKSOMMER

Heiter und unbeschwert war die Stimmung beim 18. Musiksommer Ehingen, bei dem lokale Musiker auf Künstler von nationalem und internationalem Rang trafen. Insgesamt gab es zwölf Veranstaltungen an sieben Veranstaltungsorten. Highlights waren „Der Freischütz“ von C. M. von Weber mit rund 150 Mitwirkenden, 25 Jahre Cantemus Frauenstimmen Ehingen mit ihrem Programm Weltstädte und große Gefühle und der international renommierte Chor Richard Eaton Singers aus Kanada, der feine Vokalkunst in der Liebfrauenkirche zu Gehör brachte. Leider spielte Petrus bei den als Open Air geplanten Aufführungen „Amadeus“ und „Um die Welt in 80 Tagen“ nicht mit, so dass die beiden Veranstaltungen in die Lindenhalle verlegt werden mussten.

JUBILÄUMSKONZERT IN DER LINDENHALLE: 25 JAHRE CANTEMUS FRAUENSTIMMEN EHINGEN

Seit 25 Jahren bereichert Cantemus Frauenstimmen im modernen wie im klassischen Spektrum das Ehinger und überregionale Konzertleben. Unter der Leitung von Rolf Ströbele feierte der Chor am 21. Juni mit seinem Partnerchor Cantus Firmus Ehingen und seinen Gästen Jessica Miller – Sopran, Liliana Roth – Klavier, Heinz Hindler – Kontrabass und dem Duo Ramona sein 25-jähriges Bestehen. Mit den Worten „Ihre Chöre sind aus dem reichen Ehinger Kulturleben nicht mehr wegzudenken“ würdigte Oberbürgermeister Alexander Baumann die Leistung des vom Deutschen Chorverband zum Chordirektor ernannten Dirigenten Rolf Ströbele. Bleibende Eindrücke habe er dabei in Berlin, Rom und Ungarn hinterlassen. Erst nach drei Zugaben wurden die Chöre mit ihrem abwechslungsreichen Programm vom begeisterten Publikum entlassen.



KULTURZENTRUM IM FRANZISKANERKLOSTER ERÖFFNET

Mit einem launigen Beitrag über den Armutsbegriff des Franziskanerordens begann die Feierstunde zur Eröffnung des fertiggestellten Franziskanerklosters, zu der sich rund 300 Gäste eingefunden hatten. Oberbürgermeister Alexander Baumann schlug in seiner Rede zunächst den Bogen zur Geschichte des Klosters seit seiner Grundsteinlegung im Jahr 1650, nach überstandenem 30-jährigem Krieg durch den Provinzialpater Isidor Kern bis zum heutigen Tag. „Klöster waren von jeher Orte des Glaubens aber auch der Gemeinschaft, der Wissensvermittlung, der Kultur und des Lernens. So übergeben wir heute das Franziskanerkloster der Bürgerschaft indem wir hier einen Ort des Lernens und der Kultur geschaffen haben“, so der Oberbürgermeister. Symbolisch übergab er einen vom Volkshochschuldozenten Franz Roßmanith gebackenen Schlüssel an den Mitarbeiter des Kulturamts. Mit einer rauschenden Kulturnacht lud die Stadtverwaltung die Mitbürgerinnen und Bürger ein, das Haus zu erleben. In fast jedem Raum und in den Außenbereichen gab es musikalische Beiträge. Von außen illuminiert strahlte das Franziskanerkloster farbenfroh. Die Vielfalt der Angebote der Volkshochschule Ehingen konnte bei einem Tag der offenen Tür erkundet werden.

UNGARISCHE LEHRERINNEN HOSPITIEREN IN EHINGEN

Vier junge Lehrerinnen aus der Partnerstadt Esztergom hospitierten zwei Wochen lang an Ehinger Schulen. Die Kooperation zwischen der pädagogischen Hochschule Esztergom und der Ehinger Schullandschaft wird nunmehr bereits 19 Jahre gepflegt. Entstanden ist der Austausch seinerzeit, so Max Weber, geschäftsführender Schulleiter der Ehinger Schulen, um jungen ungarischen Lehrern einen Einblick in die Unterrichtsmethoden an baden-württembergischen Schulen zu geben. Die Organisation der Kooperation übernimmt der Partnerschaftsverein Ehingen-Esztergom.
Zum zweiten Mal wurde die Idee des Partnerschaftsvereins umgesetzt, auch andere Partner der Stadt Estergom zu einem Treffen einzuladen. So waren Ende Juni Delegationen aus Esztergom und Cambrai in Frankreich, sowie die Vize-Bürgermeisterin der slowakischen Partnerstadt Párkány, Kornélia Slabakova, zu Gast in Ehingen.

Ungarische Lehrerinnen zu Gast in Ehingen.

GEMEINDERAT BESICHTIGT WOLFERTTURM

Der Ehinger Gemeinderat besichtigte den Wolfertturm, der nach rund einem Jahr grundlegender Sanierung nun auch wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Umfangreiche Arbeiten waren nötig, um das im Jahr 1891 als Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Turm erbaute Wahrzeichen Ehingens zu renovieren und zu erhalten. Überwiegend örtliche Firmen waren an der 330.000 Euro teuren Sanierung beteiligt. Bei dieser Gelegenheit dankte Oberbürgermeister Alexander Baumann stellvertretend Anton Meßmer vom Schwäbischen Albverein dafür, dass die Ortsgruppe Ehingen den 31 Meter hohen Wolfertturm seit vielen Jahren für die Öffentlichkeit zugänglich macht. Rund 1.000 Besucher jährlich kommen, um den beeindruckenden Blick auf die Landschaft zu genießen.

Der Gemeinderat besichtigt den Ehinger Wolfertturm.

JULI 2013

ULRICHSFEST IN BERG

Traditionell wurde das Ulrichsfest in Ehingen-Berg mit dem Fassanstich auf dem Brauereihof eröffnet. Erzeuger und Direktvermarkter stellten ihr Angebot einem breiten Publikum aus nah und fern vor. 37 regionale Aussteller zeigten beim Ulrichsmarkt seltenes Handwerk. Ein mittelalterliches Lager entführte die Besucher in frühere Zeiten. Auch im großen Festzelt war wieder einiges geboten. Musikvereine aus der Region unterhielten die Gäste. Brauereiführungen rundeten das Programm ab.

TRÖDELMARKT VERZAUBERT INNENSTADT

„Spritzig, lustig, kunterbunt“, das war im Juli bereits zum 26. Mal das Motto des Ehinger Trödelmarktes. Abermals fanden sich tausende Besucher in der Ehinger Innenstadt ein, um kleine und große Kostbarkeiten zu ergattern.

EHINGEN EINE WOCHE IM SWR FERNSEHEN

Das „SWR Landesschau Mobil“-Team um Reporter Michael Kost war Mitte Juni für sechs Tage auf Entdeckungstour in Ehingen. Dabei stellten sie fest, dass in Ehingen vielerlei Quellen sprudeln: Am Marktbrunnen sprudelt nicht nur Wasser, sondern auch ein Sammelsurium von Geschichten. An Strom-Tankstellen sprudelt für E-Bikes und Pedelecs kostenlose Energie. Außerdem besuchte Michael Kost den Galeristen Ewald Schrade im beeindruckenden Schloss Mochental. Neben klassischen Kunstwerken gibt es auch Kurioses zu sehen: ein Besenmuseum. Weiter ging es hinauf auf die Ehinger Alb ins Biosphärengebiet mit dem Besinnungsweg. Michael Kost fuhr von Dächingen aus in einer Kutsche durch die Natur und machte unter anderem am Technik-Museum Alte Säge in Mundingen Halt. Wieder in Ehingen angelangt durfte selbstverständlich auch die Bierkulturstadt Ehingen mit den vier historischen Brauereien und 43 Biersorten nicht fehlen. Auf dem Pfad des zertifizierten Bierwanderweges wurde der Moderator durch die historische Stadt an Brauereien und herrlichen Biergärten vorbeigeführt. Persönlicher Höhepunkt für den Landesschau-Reporter war der Besuch der Firma Liebherr, da dort ein Kindheitstraum wahr wurde: Er durfte einen Kran bedienen.
Gesendet wurden die Reportagen zunächst in einzelnen kurzen Episoden, täglich vom 22. bis 26. Juli in der „SWR Landesschau Baden-Württemberg“. Der Gesamtbeitrag wurde als halbstündige Reportage am 27. Juli gezeigt.

Das SWR-Landesschaumobil beim Dreh in Ehingen.

SWR1 POP & POESIE IN CONCERT AUF DEM EHINGER MARKTPLATZ

Mit der SWR1 Konzertreihe „Pop & Poesie“ erlebte die Ehinger City am 12. Juli einen kulturellen Höhepunkt der Extraklasse. SWR1 Baden-Württemberg übersetzte in dieser Melange aus Theater, Popkonzert und Comedy die Lieblingssongs der Hörer, inszenierte sie mit professionellen Schauspielern, Vokalisten und Musikern und brachte sie live auf die Bühne. 1.400 begeisterte und teils von weitem angereiste Fans erlebten auf dem Ehinger Marktplatz ein einzigartiges Konzert mit den größten Hits aus der Pop- und Rockgeschichte. Die Dynamik von Pop & Poesie riss die Zuschauer dabei regelrecht mit. Die intensiven Stimmen der Profi-Sprecher, die Licht- und Soundeffekte und die individuellen Interpretationen der Musiker ließen eine Atmosphäre entstehen, die Moderator Matthias Holtmann als „intim, stimmungsvoll, emotional und höchst unterhaltsam“ bezeichnete.

SOMMER- UND KINDERFEST LOCKT MIT ATTRAKTIONEN

Das letzte Wochenende vor den Sommerferien steht in Ehingen ganz im Zeichen des Sommer- und Kinderfestes. Stadtkapelle, Bürgerwache, TSG und die Stadtverwaltung hatten auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm organisiert. Vier Tage lang wurde auf dem Volksplatz gefeiert. Den Abschluss bildete das Kinderfest mit einem bunten Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche.

LITERATUR-SOMMER FÜHRT INS MITTELALTER

Auch im Jahr 2013 beteiligten sich die Volkshochschule, der Ehinger Buchladen und die Stadtbücherei am Literatursommer. Im Juli gastierte die Hör- und Schaubühne Stuttgart in Ehingen. Zur Aufführung kam „Das teuflische Testament“ von Laura Mancinelli. Es spielt auf einer mittelalterlichen Burg in den lombardischen Bergen. Umrahmt von stimmungsvoller Musik entführten die Stuttgarter Schauspielerinnen Suzan Smadi, Jenny Ulbricht und die Musikerin Ortrun Dieterich den Zuhörer in die Welt des Mittelalters.

Umrahmt von stimmungsvoller Musik wurden die Zuhörer mit Witz und Esprit zu einer berauschenden Feier des Lebens, der Liebe und der Sinnlichkeit entführt.

MIT SPEZIALGERÄT ZU NEUEM STANDORT

Weil fünf Baumhaseln für den Hof der Michel-Buck-Schule zu groß geworden sind, wurden die knapp 20 Jahre alten Bäume mit Hilfe eines Spezialgeräts versetzt. Zwei davon schmücken nun den Platz am Viehmarkt vor dem Museum. Die restlichen drei Bäume wurden innerhalb des Schulgeländes versetzt.

Ein extra angemietetes Spezialgerät verpflanzte Ehinger Bäume.

AUSSENKLASSE MICHEL-BUCK-SCHULE

Das Staatliche Schulamt, die Stadt Ehingen sowie die Schmiechtal- und Michel-Buck-Schule haben gemeinschaftliche Anstrengungen unternommen, um ab dem Schuljahr 2013 / 14 erstmals eine Außenklasse im Werkrealschulbereich einzurichten. Insgesamt 6 Schüler der Klassenstufe 5/6 der Schmiechtalschule werden in den Räumlichkeiten der Michel-Buck-Schule unterrichtet. In einzelnen Fächern findet zudem gemeinsam Unterricht mit ihrer Partnerklasse, einer 5. Klasse der Michel-Buck-Schule, statt.

EHINGEN HAT SEINEN ERSTEN WELTMEISTER

Der weltbeste Stuckateur kommt aus Ehingen: Der Altbierlinger Andreas Schenk wurde bei den „World Skills“, den Weltmeisterschaften der Berufe in Leipzig, Stuckateur-Weltmeister. Über 1000 Teilnehmer aus 53 Ländern kämpften in 46 Berufen um die Meistertitel der besten Nachwuchshandwerker der Welt. Mit seiner Goldmedaille um den Hals nahm der 22-jährige die Glückwünsche von Oberbürgermeister Alexander Baumann entgegen, nachdem er kurz zuvor in Berlin von Bundeskanzlerin Angela Merkel empfangen worden war. Auch der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, Tobias Mehlich, war beim Empfang im Ehinger Rathaus dabei, als sich Andreas Scheck, der erst im Frühjahr seine Meisterprüfung mit 1,0 abgeschlossen hatte, in das Buch der Stadt Ehingen eingetragen hat.

Stuckateur-Weltmeister Andreas Schenk beim Eintrag in das Buch der Stadt Ehingen.

NEUE VERBUCHUNGSTECHNIK BRINGT VIELE VORTEILE

Modern, schnell und effizient präsentiert sich die Stadtbücherei mit ihrer neuen Verbuchungstechnik. Die neuen Möbel der Verbuchungstheke signalisieren mit der Farbe Orange die Veränderung. Der gesamte Bestand von 26.000 Medien wurde umgearbeitet und steht nun den Benutzern zur selbständigen Ausleihe zur Verfügung. Seither können mehrere Medien gleichzeitig, also stapelweise verbucht werden. Dies vereinfacht die Ausleihe und verkürzt die Wartezeiten; in Anbetracht der steigenden Ausleihzahlen (111.277 Medien im Jahr 2012) ein großer Vorteil.

Oberbürgermeister Alexander Baumann überzeugte sich persönlich von der Benutzerfreundlichkeit der neuen Verbuchungstechnik.

AKTION „BILDUNG STÄRKEN“

Mehr als 14.000 Euro gab es bei der vierten Aktion „Bildung stärken“ von der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß und der Südwest Presse für 44 Projekte in Schulen, Kindergärten und Vereinen. Gesucht waren erneut innovative und kreative Projekte im Bereich Bildung. Insgesamt waren 59 Bewerbungen eingegangen.

Die Preisträger bei „Bildung stärken“.

BERUFSWAHL-SIEGEL FÜR DREI EHINGER SCHULEN

Mit dem BoriS Berufswahl-SIEGEL wurden zum sechsten Mal Schulen ausgezeichnet, die ihre Schüler in besonderer Weise in der Wahl eines Berufs oder Studiums unterstützen. Im Rahmen der Feierstunde bei der IHK Ulm wurde die Hermann-Gmeiner-Schule Ehingen neu zertifiziert, rezertifiziert wurden die Längenfeld- und die Michel-Buck-Schule. Eine unabhängige Jury mit Vertretern aus Unternehmen, Schulen und Kammern hatte die Bewerbungen anhand eines einheitlichen Kriterienkatalogs bewertet.

Das BoriS – Berufswahl-SIEGEL nahmen für die Ehinger Schulen in Empfang: Dagmar Fuhr (Michel-Buck-Schule), Ursula Mittag (Hermann-Gmeiner-Schule) (Bildmitte) und Max Weber (Längenfeldschule) (Vierter v. rechts).

LIEBHERR STELLT WELTREKORD IN EHINGEN AUF

Das Ehinger Liebherr Werk hat zum ersten Mal den höchsten Raupenkran, den LR 13000, aufgebaut. Stabilisiert durch 1.900 Tonnen Ballast richtete sich Liebherrs stärkster Raupenkran auf einem Spezialfundament auf eine Höhe von 248 m auf. Damit überragte der stärkste Raupenkran konventioneller Bauart das Ulmer Münster, mit 162 der höchste Kirchturm der Welt, um stolze 86 m. Auf das Ulmer Münster könnte dieser Raupenkran immer noch eine Last von 624 Tonnen heben.

Das Liebherr Werk Ehingen konnte seine Weltmarktführerschaft gegenüber dem Vorjahr von 44 auf 46 Prozent weiter ausbauen. Zufrieden zeigte sich die Geschäftsführung mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr: Ein Umsatz von knapp 1,565 Milliarden Euro im Jahr 2012 bedeutet einen Zuwachs von 4,8 Prozent zum Vorjahr. Insgesamt 1.353 Neukrane haben 2012 das Ehinger Werk verlassen, 16,4 Prozent mehr als noch 2011.

Der höchste Raupenkran der Welt bei der Firma Liebherr.

DIE TOUR DE LÄNDLE IN EHINGEN

Nach der diesjährigen Königsetappe der Tour de Ländle 2013 kamen am 31. Juli bei hochsommerlichen Temperaturen knapp 2.000 Radler in Ehingen an. Innerhalb weniger Minuten war die gesamte Innenstadt übersät mit Radfahrern. Bereits zum vierten Mal war die Große Kreisstadt Etappenort der SWR-Tour. Auf dem Volksplatz wartete schon die große Showbühne, auf der Moderator Michael Branik auch international bekannte Stars ansagen konnte. Regionale Köstlichkeiten aus dem Biosphärengebiet boten für Teilnehmer und Besucher eine willkommene Abwechslung zur üblichen Tour-Verpflegung.

Bei herrlichem Sommerwetter genossen über 6.000 Radler und Gäste das großartige Ambiente bei der abendlichen Tour-Party. „Nik P. und Band“ sowie „The Ca$h“ sorgten für ein grandioses Fest in Ehingen.

Großes Lob für die perfekte Organisation gab es am Morgen danach, als sich die Tour de Ländle nach der Aufwärmgymnastik verabschiedete: „Ehingen war ein hervorragender Gastgeber“, lobte SWR-Tour Moderatorin Stefanie Czaja Oberbürgermeister Alexander Baumann stellvertretend für das gesamte Organisationsteam, welcher das Lob gerne an seine Mitarbeiter weitergab.

AUGUST 2013

JA-WORT IN LUFTIGER HÖHE

Seit August bietet die Stadtverwaltung einen ganz besonderen Service an: Eine standesamtliche Trauung auf dem 30 m hohen Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisturm in der Wolfertanlage. Der 1891 errichtete und neu sanierte Wolfertturm bietet den Brautpaaren eine ganz besondere Atmosphäre und eine herrliche Aussicht auf Ehingen.

EHINGERIN WIRD DEUTSCHE MEISTERIN

Bei den Deutschen Meisterschaften der Schützen in München hat die Ehingerin Sonja Burgmaier mit dem Kleinkalibergewehr in der Damenklasse den Titel gewonnen. Damit hat sich die 21-jährige Verfahrensmechanikerin gegen 85 Konkurrentinnen durchgesetzt. Auf den 2. Platz verwies die junge Ehingerin die Olympiateilnehmerin von London, Sonja Pfeilschifter, die zwar ebenfalls 596 von 600 möglichen Ringen erreichte, jedoch insgesamt ein schlechteres Serienergebnis hatte.

SPORTSTADT MAGAZIN

Die breit gefächerten Angebote der Sportstadt Ehingen werden ab sofort über das zweimal pro Jahr erscheinende Sportstadt Magazin kommuniziert. Freunden und Fans des Ehinger Sports werden auf 16 bunten Seiten informativ und mit viel Hintergrundwissen die Vereinsarbeit, die sportlichen Höhepunkte und die attraktivsten Sportstadt-Card Angebote vorgestellt. Interessante Einblicke in sein Freizeitverhalten gewährte in der ersten Ausgabe Oberbürgermeister Alexander Baumann mit einem Interview. Das Sportstadt Magazin wurde zusammen mit dem Wochenblatt kostenlos an alle Ehinger Haushalte verteilt und liegt darüber hinaus bei den wichtigsten Sportveranstaltungen und im Rathaus aus. Die nächste Ausgabe wird im Februar/März 2014 mit einer Auflage von 13.000 Stück erscheinen. Die aktuelle Broschüre steht im Internet unter www.ehingen.de/sportstadt kostenlos als Download zur Verfügung.

EHINGEN HAT AUSREICHEND BETREUUNGSPLÄTZE

Am 1. August ist der Rechtsanspruch der Eltern auf einen Betreuungsplatz für Kinder vom ersten Lebensjahr an in Kraft getreten. Die Stadt Ehingen ist gut gerüstet. Sie kann allen Eltern, die angefragt haben, einen Betreuungsplatz anbieten. In der Kinderkrippe sind sogar noch einzelne Plätze frei, wobei erkennbar ist, dass der Bedarf auf jeden Fall steigen wird. Die Stadt wird die Entwicklung im Auge behalten. Mit dem Neubau des Kinderhauses im Baugebiet Rosengarten entstehen weitere Betreuungsplätze.
Mit der neuen Kinderkrippe im Baugebiet Rosengarten stehen in der Stadt Ehingen insgesamt 154 Betreuungsplätze für Kinder ab dem ersten Lebensjahr zur Verfügung.

LANDESSIEGERIN AUS KINDERKREATIVWERKSTATT

Die Ehingerin Julia Zukowska hat mit ihrem in der Kinderkreativwerkstatt gestalteten Bild „Bunte Tierwelt“ als eine der zehn besten ihrer Altersklasse zum Thema „Entdecke die Welt der Tiere und Pflanzen“ einen Landespreis gewonnen. Die Kinderkreativwerkstatt ist ein Angebot der Stadt Ehingen, bei dem Kinder aller Altersstufen und Herkunftsländer ihre Kreativität unter fachmännischer Anleitung ausleben können.

Julia Zukowska mit dem Siegerbild.

HERZLICHER EMPFANG IN ESZTERGOM

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Ehingen-Esztergom, Dr. Wolf Brzoska und der Leiterin der deutsch-ungarischen Bibliothek, Gudrun Brzoska, reiste Oberbürgermeister Alexander Baumann zu einem dreitätigen Besuch in die ungarische Partnerstadt. Von Bürgermeisterin Eva Tétényi wurden die beiden Esztergomer Ehrenbürger Oberbürgermeister Baumann und Dr. Brzoska herzlich empfangen. „Mein Dank gilt Ihnen und allen Mitgliedern des ungarischen Partnervereins, welche die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ehingen und Esztergom mit viel persönlichem Einsatz pflegen“, lobte OB Baumann deren großes Engagement. Auf dem Programm stand auch ein Besuch in der jenseits der Donau gelegenen slowakischen Stadt Stúrovo und eine Besichtigung der Esztergomer Fahrradfabrik Neuzer, die Fahrräder nach ganz Europa exportiert.

Besuch in der Fahrradfabrik Neuzer.

OB Baumann beim Eintrag in das goldene Buch der Stadt Stúrovo.

VESZPRÉM SIEGT BEIM SPARKASSEN CUP

Handballspitzensport in Ehingen: Nach dem Aus des bisherigen Turniersponsors Schlecker war mit der Sparkasse ein neuer Hauptsponsor für das hochkarätig besetzte Handballturnier gefunden worden. Der ungarische Rekordmeister Veszprém hatte bereits 17 Mal an dem Cup in Ehingen teilgenommen und nun den langersehnten Sieg im Endspiel gegen Top-Favorit Paris St. German errungen. Handball auf höchstem Niveau, Stars zum Anfassen, ein tolles Publikum und nicht zuletzt eine perfekte Organisation zeichneten den ersten Sparkassen-Cup aus.

13. EHINGER CITY FILMFESTIVAL: TIL SCHWEIGER LIVE

Dass der Himmel über Ehingen einstürzt war nicht zu erwarten, dass der Filmfestivalauftakt mit dem James Bond Abenteuer „Skyfall“ den Marktplatz zum Überschwappen bringt schon viel eher. Auch in der 13. Auflage des Ehinger City Filmfestivals kamen die Freunde des großen Kinos bei traumhaftem Wetter wieder voll auf ihre Kosten. Absoluter Höhepunkt des Kino-Kultevents war diesmal jedoch der Auftritt von Til Schweiger. Schauspielerin und Filmfestival Stargast Anne-Sophie Briest hatte eine große Überraschung angekündigt und nicht zu viel versprochen: Ihr enger Freund und Kollege Til Schweiger schaltete sich zur großen Partynacht am Freitag pünktlich um 21.15 Uhr live via Skype aus London zu, so dass rund 3.000 Filmfestival-Gäste das große deutsche Kino-Idol auf der 72 m² Leinwand miterleben konnten.
Zahlreiche weitere Aktionen und Angebote begleiteten die Filmfestivaltage in Ehingen. Das Feuerrote Spielmobil lud Kinder in der Fußgängerzone zum Spielen ein, für das leibliche Wohl der Filmfestival-Besucher sorgte namhafte Gastronomie im originellen Marktplatz-Biergarten, mit Schauspielerin Anne-Sophie Briest gab es eine Autogrammstunde und ein gemeinsames Foto-Shooting (alle Fotos auf www.facebook.com/Ehingen.Events), die international bekannten Showbarkeeper „barts“ stellten ihre Kunst der fliegenden Gläser und exquisiten Cocktails unter Beweis und Live-Musik sowie ein fulminantes audio-visuelles Feuerwerk rundeten die traumhafte Filmwoche im Herzen der Stadt gekonnt ab.

STADTLAUF MIT REKORDBETEILIGUNG

Herrliches Spätsommerwetter, ein neuer Teilnehmerrekord und ein Vierfachtriumph der TSG Ehingen bei der Männerwertung ließen den Ehinger Stadtlauf zu einem gelungenen Ereignis werden. Die Strecke führte wie in den letzten Jahren durch die Obere Hauptstraße, über die Groggenseeanlage, den Tränkberg hinauf in Richtung Marktplatz. Absoluter Teilnehmerrekord auch bei der Staffelwertung, wo sich Organisator Peter Kotz von der TSG über noch nie dagewesene 20 Laufstaffeln freuen konnte.

SEPTEMBER 2013

EHINGER BÜRGERWACHE BEIM OKTOBERFESTUMZUG

Das erste Mal hat die Bürgerwache am bekannten Oktoberfestumzug in München teilgenommen. An prominenter Stelle, direkt vor dem Festwagen des Münchner Oberbürgermeisters Christian Ude, marschierten 145 Mitglieder der historischen Bürgerwache Ehingen.

STADTFÜHRUNG ZUM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“

Am „Tag des offenen Denkmals“, der in diesem Jahr auf den 8. September fiel, hatte Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach zu einer Stadtführung unter dem Thema *„Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“* geladen. Vorgestellt wurde die Ehinger Stadtbefestigung und was davon heute noch übrig ist.

Zu den buchstäblich sperrigen und gleich in mehrfacher Hinsicht unbequemen Denkmalen gehören schon seit dem 19. Jahrhundert die Überreste der städtischen Befestigungsanlagen. Zunächst wurden sie als Hindernis für die bauliche Ausdehnung der Stadt sowie für den ungehinderten Fluss des Verkehrs und damit für die wirtschaftliche Entwicklung empfunden. Hinzu kamen die nicht unbeträchtlichen Erhaltungskosten, die aus damaliger Sicht keinerlei Nutzen versprachen.
Schon bald setzten daher Bestrebungen ein, sich dieses ungeliebten Erbes zu entledigen. Erst spät - in den meisten Fällen zu spät - wurden Tore, Türme und Mauern auch als Chance etwa im Zusammenhang mit Anstrengungen zur Förderung des Tourismus gesehen.
Zum Schluss des Stadtrundganges nutzten die zahlreichen Teilnehmer die Gelegenheit, den Pfisterturm als letzten noch existierenden Turm der Ehinger Stadtbefestigung zu besteigen.

EHINGER KIRBE

Seit dem Jahr 1977 gibt es die Ehinger Kirbe, das Straßenfest für die gesamte Bevölkerung. Hervorgegangen ist dieses Fest aus einem Baustellenfest aus der Umbauzeit des Marktplatzes. Seither gibt es das zweitägige Fest im Herzen der Stadt.

EHINGER GEHÖREN ZUM GESICHT OBERSCHWABENS

Beim Fotoshooting mit dem Künstler Wolf Nkole Helzle ließen sich 134 Ehinger ablichten und geben so Oberschwaben ein Gesicht. Der Medienkünstler freute sich, dass er in Ehingen sogar mehr Menschen vor die Kamera bekam als tags zuvor in Ulm. Aus den Gesichtern der Foto-Tour in baden-württembergischen Städten fertigt der Künstler nun ein zusammengestelltes Gesicht. Alle, die beim Fotoshooting mitgemacht haben, können die Ausstellung von April bis Juli kommenden Jahres in Bad Schussenried kostenlos besuchen.

Fotoshooting im Rathaus.

Spontan erklärte sich Künstler Wolf Nkole Helzle bereit, ein multiples Portrait der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ehingen, die sich am Fotoshooting zum Gesicht Oberschwabens beteiligt hatten, zu kreieren. Verbunden mit dem nochmaligen Dank für die großartige Unterstützung durch die Stadtverwaltung Ehingen bei der Fotoaktion entstand der sogenannte Homo ehingensis.

Der „Homo ehingensis“.

SKATE-CONTEST

Der neugegründete Stadtjugendring startete mit dem Skate-Contest auf der Anlage im Berkacher Grund seine erste große Aktion. Trotz des durchwachsenen Wetters fanden sich 25 Skater auf der großzügigen Anlage an der Berkacher Straße ein.

FAIRE WOCHE IN EHINGEN

Unter dem Motto „Fairer Handel – Faire Chancen für alle“ stand dieses Jahr die bundesweite Aktion, an der sich auch die Lokale Agenda 21 Ehingen wieder beteiligt hat. Die Aktionswoche bot ein vielseitiges Programm, griff die Themen der Fairen Woche aus verschiedenen Blickwinkeln auf und brachte sie in einen örtlichen Zusammenhang. Vorträge, Kulturveranstaltungen, eine Buchlesung, ein faires Frühstück, ein Kochkurs und natürlich der faire Tag waren gut besucht.

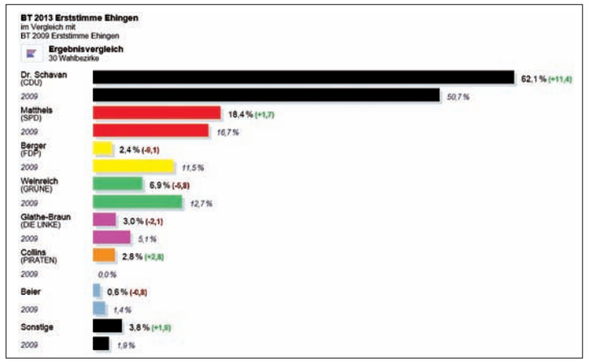
Die Kinderkulturkarawane bei ihrem Auftritt auf dem Sternplatz.

HEINZ WIESE IM BUNDESTAG

Zum zweiten Mal hat der Ehinger Heinz Wiese den Sprung in den Bundestag geschafft, dem er bereits 1998 bis 2002 angehörte. Der engagierte Kommunalpolitiker, der seit über 40 Jahren Mitglied im Ehinger Gemeinderat ist, wird seine Erfahrung in der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik einbringen.

BUNDESTAGSWAHL – ERGEBNIS EHINGEN

17.431 Stimmberechtigte in 28 Ehinger Wahlbezirken waren am 22. September aufgerufen, den Bundestag zu wählen. Stärkste Partei blieb die CDU, die bei den Zweitstimmen um 13,9 Prozent auf 57,8 Prozent zulegen konnte. Die SPD konnte sich um 1,5 Prozent gegenüber der Bundestagswahl 2009 steigern, während die FDP 13,6 Prozent verlor. Auch die Linken verloren in der Großen Kreisstadt und konnten 3,4 Prozent der Wähler hinter sich bringen.



2. BASKETBALL BUNDESLIGA: ERDGAS EHINGEN / URSPRINGSCHULE FURIOS GESTARTET

Die Ehinger Zweitliga-Basketballer sind das Aushängeschild der Sportstadt Ehingen und überaus erfolgreich in die Saison 2013/14 gestartet. Nach dem dritten Spieltag stand das Team von Trainer Ralph Junge ungeschlagen auf Platz 2 der Tabelle. Die Mannschaft, ein echtes „Kollektiv mit Herz“, ist erneut die mit weitem Abstand jüngste und unerfahrenste der gesamten Liga und es wird interessant zu beobachten sein, ob der Vorjahreserfolg wiederholt werden kann, als man mit dem Einzug in die Playoffs sensationeller Weise in der Aufstiegsrunde für die 1. Liga antreten konnte.

Das Basketballteam Erdgas Ehingen / Urspringschule.

LANDESJAZZFESTIVAL

Aus Anlass der 25. Ehinger Jazztage fand vom 28. September, bis 13. Oktober in Ehingen das Landesjazzfestival Baden-Württemberg statt. Die Veranstalter boten eine breite Palette unterschiedlicher Stilrichtungen an. Von Dixieland bis Hip-Hop war alles vertreten und wurde vom Publikum begeistert angenommen. Und manche Gäste wunderten sich, dass sie eigentlich doch Jazz mögen, wo sie doch immer dachten: „Damit kann ich gar nichts anfangen!“
Ein Höhepunkt war sicherlich Max Mutzke, der die SWR Big Band unter der Leitung von Axel Kühn mitgebracht hatte. Max Mutzke begeisterte das Publikum, das ihn fast frenetisch feierte. Auch Wolfgang Lackerschmid, Mitbegründer der Ehinger Jazztage, war mit seiner Lackerschmid Connection gekommen und begeisterte mit herausragendem Rhythmus und beeindruckenden Balladen.

OKTOBER 2013

NEUER THEMENWEG IN ERBSTETTEN

Im Biosphärengebiet Ehinger Alb wurde der Themenweg „Unser tägliches Brot“ eröffnet: In Erbstetten informieren nun 17 Schautafeln über die Herkunft unserer Lebensmittel sowie über Einfluss der Landwirtschaft auf die Gestaltung der Landschaft und geben Anstöße zum Nachdenken. Während der Vegetationsperiode wachsen in Schaupflanzungen diverse Nutzpflanzen. Damit wurde der dritte Themenweg im Zuge des 50 km langen Besinnungsweges eröffnet. Seit April 2012 gibt es in Dächingen mit dem Informationszentrum Ehinger Alb eine zentrale Anlaufstelle auf dem Weg der Besinnung und Einkehr.

BM Sebastian Wolf mit Peter Münch und Franz Schöttle von der Arbeitsgruppe Themenweg Erbstetten.

Kinderaktion zum Thema „Unser tägliches Brot“.

EINWEIHUNG VERKEHRSÜBUNGSPLATZ

Mit einen „Tag der offenen Tür“ wurde die neue Verkehrsübungsanlage offiziell eröffnet. Lob gab es nicht nur für das Objekt am neuen Standort, sondern auch für die Verkehrswacht, die sich mit großem Engagement für die Verkehrssicherheit einsetzt.
Innerhalt von sieben Monaten Bauzeit ist eine der modernsten Verkehrsübungsanlagen in Baden-Württemberg entstanden. Oberbürgermeister Baumann nannte die Neuanlage ein Beispiel dafür, wie Veränderungen auch ihre Chancen haben. Kurz vor dem eigentlichen Eröffnungstermin im Frühjahr wurden die zwei Schulungsräume durch einen Brand derart in Mitleidenschaft gezogen, dass die Eröffnung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden musste.

Eine der modernsten Verkehrsübungsanlagen in Baden-Württemberg.

POSITIVER TREND AUF DEM ARBEITSMARKT HÄLT AN

Die aktuellen Zahlen der Agentur für Arbeit verdeutlichen, dass der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt in der Region Ehingen anhält. Die aktuelle Arbeitslosenquote lag im Oktober in Ehingen bei 3,9 Prozent. Im Vergleich dazu betrug sie im September 2012 noch 4,8 Prozent. Die Agentur für Arbeit Ulm schätzt, dass zwischenzeitlich 80 Prozent aller ehemaligen Schleckerbeschäftigten aus der Region, die durch die Insolvenz der Drogeriemarktkette ihren Arbeitsplatz verloren hatten, nicht mehr arbeitslos sind.

EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM WIRD 40 JAHRE ALT

Das Evangelische Gemeindezentrum am Wenzelstein konnte mit einem bunten Gemeindefest sein 40-jähriges Bestehen feiern. Oberbürgermeister Alexander Baumann gratulierte stellvertretend Pfarrerin Margot Lenz und betonte, dass das Gemeindezentrum nach wie vor ein Mittelpunkt im bürgerschaftlichen Miteinander der Stadt sei. Immerhin wohnen rund 6000 Bürger in den Gebieten Wenzelstein und Längenfeld. Gebaut wurde es zu einer Zeit, als zahlreiche junge Familien in das neue Wohngebiet gezogen sind. Obwohl am Wenzelstein derzeit ein Generationenwechsel stattfindet, wird das Gemeindezentrum auch heute noch rege genutzt, wie zum Beispiel beim Caritas Projekt „Familienzeit – Neue Wege gehen“, welches sich insbesondere an Kinder und junge Familien richtet.

EHINGER SPECIAL UND VERKAUFSSONNTAG EIN ERFOLG

Bei der 21. Herbstmesse Ehinger Special zeigten 34 Aussteller in der Lindenhalle ihr vielfältiges Angebot rund um die Themen Wohnen, Bauen, Energie, Wellness und Freizeit. Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte bei der Eröffnung dem Organisator Ewald Fröhlich, aber auch den Ausstellern für diese innovative Messe, bei der Ehingen zeigt, was es zu bieten hat.

Auch regnerisches Wetter tat der Kauflaune beim verkaufsoffenen Sonntag keinen Abbruch. Die Geschäfte der Ehinger City waren gut besucht, so dass die Einzelhändler ein durchweg positives Fazit ziehen konnten. Auch im Industriegebiet Berg, im Alb-Donau-Center und beim Möbelhaus Borst sowie im Toom-Baumarkt war das Interesse groß.

FEUERWEHRHAUPTÜBUNG

Über 200 Bürger verfolgten mit Interesse die Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Ehingen. Simuliert wurden ein Brand in der Sparkasse sowie ein durch die hiermit verbundene Rauchentwicklung ausgelöster Unfall. In beeindruckender Art und Weise zeigten die Ehrenamtlichen der Einsatzabteilung Ehingen und die Sanitäter des DRK wie reibungslos die Rettungskette funktioniert. Die in den oberen Stockwerken eingeschlossenen Personen wurden zum Teil mit Atemschutz gerettet, der nicht ansprechbare Fahrer aus seinem Wagen befreit.

EHINGEN IN ZAHLEN

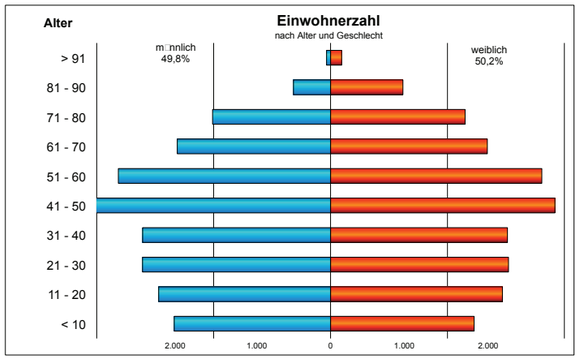
Die Einwohnerzahlen aufgeteilt nach Stadtteilen zum Stand: 30.06.2013

Stadtteil	Einwohnerzahl	Weiblich	Männlich
Kernstadt	14.956	7.657	7.299
Berkach	192	98	94
Dettingen	549	256	293
Kernstadt gesamt	**15.697**	**7.974**	**7.686**
Altbierlingen	**497**	**243**	**254**
Altsteußlingen	367	180	187
Briel	92	43	49
Altsteußlingen gesamt	**459**	**223**	**236**
Berg	**631**	**297**	**334**
Dächingen	**468**	**233**	**235**
Erbstetten	154	75	79
Unterwilzingen	39	21	18
Vogelhof	8	4	4
Erbstetten gesamt	**201**	**100**	**101**
Frankenhofen	219	110	109
Tiefenhülen	67	34	33
Frankenhofen gesamt	**286**	**144**	**142**
Gamerschwang	**496**	**238**	**258**
Granheim	**271**	**135**	**136**
Herbertshofen	70	30	40
Dintenhofen	376	180	196
Herbertshofen gesamt	**446**	**210**	**236**

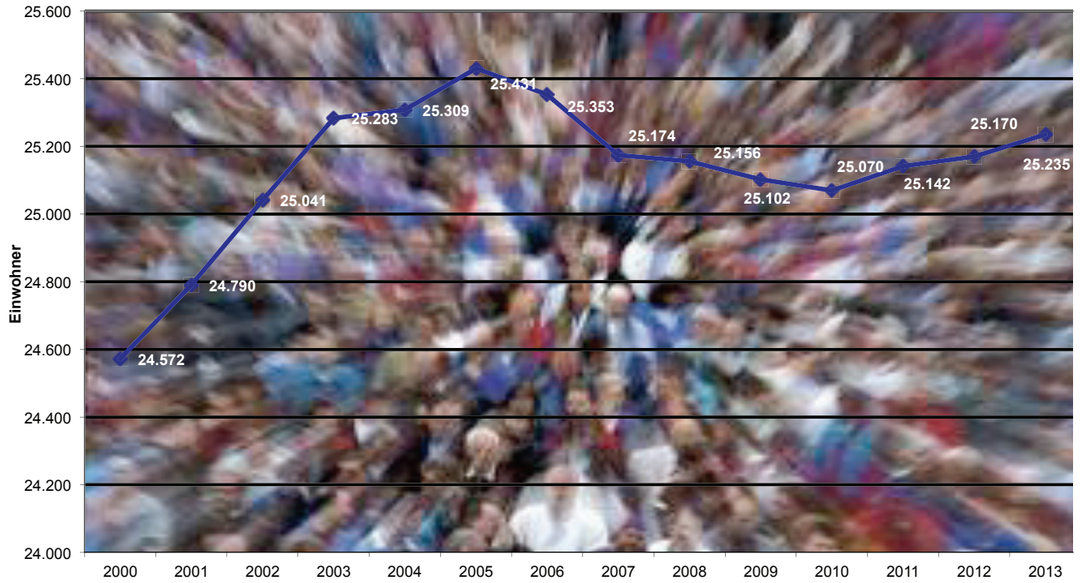
Stadtteil	Einwohnerzahl	Weiblich	Männlich
Heufelden	281	142	139
Blienshofen	95	48	47
Heufelden gesamt	**376**	**190**	**186**
Kirchbierlingen	440	215	225
Weisel	35	14	21
Sontheim	94	44	50
Kirchbierlingen gesamt	**569**	**273**	**296**
Kirchen	873	448	425
Mühlen	68	35	33
Schlechtenfeld	88	39	49
Stetten	143	71	72
Deppenhausen	77	36	41
Mochental	8	4	4
Kirchen gesamt	**1.257**	**633**	**624**
Mundingen	**291**	**134**	**157**
Nasgenstadt	**1.510**	**746**	**764**
Rißtissen	**1.323**	**642**	**681**
Schaiblishausen	161	74	87
Bockighofen	49	22	27
Schaiblishausen gesamt	**210**	**96**	**114**
Volkersheim	**247**	**119**	**128**
Einwohnerzahl Gesamt	**25.235**	**12.667**	**12.568**

Angaben für das Statistische Jahresheft

Einwohner gesamt: (30.06.2013)		25.235
Kernstadt		15.697
Teilorte		9.538
Davon männlich		12.569
Davon weiblich		12.666
Kinder/Jugend bis 18 Jahre		19,3 %
Senioren über 65 Jahre		18,3 %
Ausländeranteil	3.905 Personen	15,48 %



Entwicklung der Einwohnerzahlen Ehingen (Donau)



SITZUNGEN IM EHINGER RATHAUS

GEMEINDERAT FASST WICHTIGE BESCHLÜSSE

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Ehinger Bürgerinnen und Bürger und das Hauptorgan der Kommune. Er besteht aus dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Alexander Baumann und 37 Stadträtinnen und Stadträten.
Mitglieder des Gemeinderats bilden auch den Verwaltungsausschuss, den Kultur- und Sozialausschuss und den Ausschuss für Umwelt und Technik.
Insgesamt 30 Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse haben 2013 stattgefunden. Damit hat jeder Stadtrat viele Stunden aufgewendet, um wichtige Themen zu beraten und zukunftsweisende Beschlüsse zu fassen.

Die wichtigsten Beschlüsse ab Dezember 2012 bis November 2013 im Überblick:

Dezember 2012

- Mit einem einstimmigen „Ja“ hat der Gemeinderat den von der Stadtverwaltung aufgestellten Haushaltsplan verabschiedet. Zuvor hatten sich die einzelnen Ausschüsse intensiv mit dem 89,7 Millionen Euro umfassenden Zahlenwerk beschäftigt. Im Vermögenshaushalt sind 14,4 Millionen eingeplant. Mit der restlichen Tilgung von rund 2 Millionen wird die Verschuldung zum Jahresende 2013 komplett abgebaut sein. Damit hat Ehingen eine „historische Wegmarke“ erreicht. „Unser Haushalt für 2013 ist der

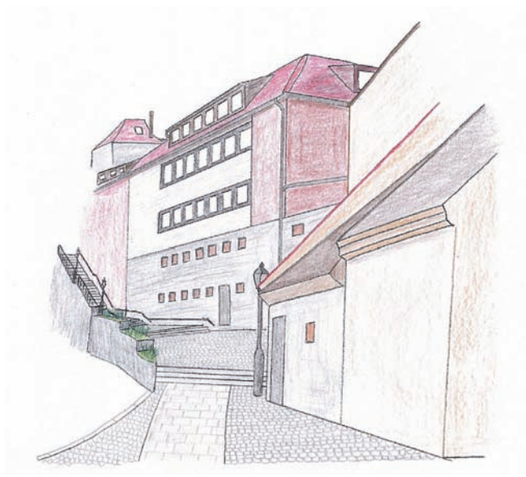
erste Haushalt nach mehr als 65 Jahren, der dazu führen wird, dass die Stadt Ehingen schuldenfrei wird“, betonte Oberbürgermeister Baumann.

Januar

- In Dettingen soll eine neue Brücke über die Donau gebaut werden.
- Entscheidung für den Neubau eines Kinderhauses im Rosengarten für Kleinkinder und Kindergartenkinder.

Februar

- Für die Stadt Ehingen soll ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt werden, um die örtlichen Klimaschutzpotenziale zu identifizieren, Realisierungskonzepte zu entwickeln, diese umzusetzen und die Fortschritte verlässlich bilanzieren zu können.
- Die Groggentalgasse mit der Treppenanlage zur Bahnhofstraße soll umgestaltet und aufgewertet werden.
- Die Straße „Am Wenzelstein“, die vor über 40 Jahren gebaut wurde, wird saniert. Gleichzeitig werden Kanal und Wasserleitung erneuert.
- Die Ehinger Schulbezirke werden optimiert.



Der künftige Treppenaufgang vom Groggental zur Bahnhofstraße.

März

- Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach Bauplätzen im Baugebiet „Zeppelingelände“ wurden die Ingenieurleistungen für die weitere Erschließung des Lilienthalwegs und des Lise-Meitner-Wegs vergeben.

April

- Das Radwegekonzept für Ehingen wird verabschiedet. Mit seiner Umsetzung soll das bestehende Radverkehrsnetz optimiert und eine Ergänzung vorhandener Strukturen erreicht werden.
- Die von der Stadtverwaltung jährlich angebotene Sommerferienbetreuung für Kinder der Klassen eins bis fünf einer Ehinger Schule wird von einem Halbtagesangebot auf eine ganztägige Betreuungsmöglichkeit umgestellt.

Mai

- Die Wohnbezirke im Rahmen der Unechten Teilortswahl werden nach Anhörung der Ortschaftsräte neu eingeteilt. Dafür wird die Hauptsatzung der Großen Kreisstadt geändert.
- Die Arbeiten zum Neubau des Kinderhauses im Rosengarten werden vergeben, nachdem sich der Gemeinderat in einer gesonderten Sitzung mit den fünf eingereichten Entwürfen intensiv beschäftigt hatte.

Juni

- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte zu Einrichtung einer Gemeinschaftsschule einzuleiten. Die Auswahl des Standorts soll in der Juli-Sitzung getroffen werden.
- Die Schmiechaue im Berkacher Grund - der Bereich zwischen der Bundesstraße 311 und dem Wohngebiet Berkacher Grund - soll umgestaltet und damit aufgewertet werden.
- Im Albteilort Frankenhofen wird 2014 die Ortsdurchfahrt saniert. Die Planung wird dem Gemeinderat vorgestellt.

So soll die Schmiechaue im Berkacher Grund künftig aussehen.

Juli

- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Antrag auf Genehmigung einer Gemeinschaftsschule für die Längenfeldschule zum Schuljahr 2014/2015 zu stellen.
- Vorstellung des Finanzberichts 2013, erstes Halbjahr.
- Vergabe der Bauarbeiten für die weitere Erschließung des Baugebiets Rosengarten im zweiten Bauabschnitt.

September

- Auftragsvergabe zur Erstellung von Fernwärmeleitungen vom Heizwerk beim Johann-Vanotti-Gymnasium zum Rathaus, Kaufmännischer Schule und Oberschaffnei.
- Verabschiedung des Leitbilds Klimaschutz und Energie im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“.

Oktober

- Das Abfallwirtschaftskonzept wird novelliert. Mit der Änderung verringern sich die Gebühren für die Abfallbeseitigung.

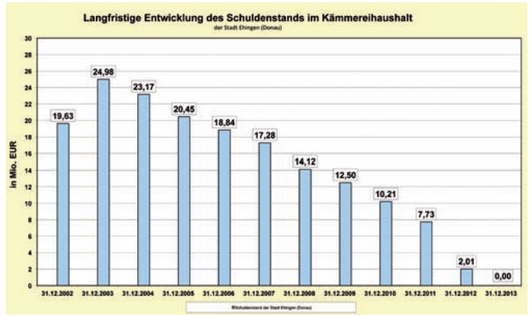
November

- Der Haushalt für 2014 wird eingebracht.

FINANZEN 2013

STADT IST AB 2013 SCHULDENFREI

Nach einigen Mühen und Anstrengungen ist die Stadt Ehingen (Donau) nach einem konsequent beschrittenen längeren Weg 2013 endlich am Ziel der Schuldenfreiheit im Kämmereihaushalt angelangt. In der jüngeren Geschichte der Stadt ab dem Jahr 1947 wurde mit der letzten Sondertilgung zum 17.12.2013 erstmalig die Nullverschuldung erreicht. Die Verschuldung, die in der Spitze nahezu 25 Mio. Euro betragen hatte, wurde über die ordentlichen Tilgungen und mehreren Sondertilgungen in den letzten Jahren zielstrebig und kontinuierlich auf Null abgebaut.



BAUPROJEKTE 2013

BAUMASSNAHMEN DER STADT EHINGEN (DONAU)

2013 hat die Stadt zahlreiche Bauvorhaben umgesetzt. Folgende Übersicht zeigt eine Auswahl aus dem weitreichenden Spektrum städtischer Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.

TIEFBAU

Projekt: **Retentionsbodenfilter bei Mundingen**
Baukosten: 300.000 Euro
Bauzeit: März bis Juni 2013

800 Tonnen Spezialsand sorgen dafür, dass nur noch gereinigtes Abwasser in die Wasserschutzzone 3 zwischen Mundingen und Granheim kommt. Im Regenüberlaufbecken werden die Abwässer von Mundingen bereits grob geklärt. Der Überlauf bei Starkregen oder Schneeschmelze kann nun in das neue Filterbecken unterhalb der Ehinger Albteilorte fließen. Die 800 Tonnen Sand dienen als Filter und wurden mit einem Spezialbagger in das neue Becken gepumpt.

Projekt: **Neuer Gehweg in der Blaubeurer Straße**
Baukosten: rund 40.000 Euro
Bauzeit: April bis Mai 2013

In der Blaubeurer Straße, Ortsausgang Richtung Allmendingen wurde auf einer Länge von 145 m ein neuer Gehweg angelegt, der für noch mehr Verkehrssicherheit von Anwohnern und Besuchern der dortigen Kleingartenanlage am Bahngelände sorgt.

Projekt: **Ausbau der Georg-Zoller-Straße**
Baukosten: 405.000 Euro
Bauzeit: April bis Oktober 2013

Die Georg-Zoller-Straße wurde auf einer Länge von 360 m mit einer Fahrbahnbreite von 5 m ausgebaut. Die schmalen, beidseitigen Gehwege wurden durch einen breiten Gehweg ersetzt. Eine Fahrbahnverengung auf Höhe des Fußweges zur Michel-Buck-Schule sorgt für mehr Verkehrssicherheit. Im Zuge des Ausbaus wurden auch der Abwasserkanal und die Wasserleitung erneuert.

Projekt: **Ausbau der Ortsdurchfahrt Granheim**
Baukosten: rund 2,5 Millionen Euro
Bauzeit: März 2012 bis Oktober 2013

Im Ehinger Stadtteil Granheim wurde die Ortsdurchfahrt ausgebaut. Das gesamte Kanal- und Wasserleitungsnetz wurde erneuert, die Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchten umgestellt. Ein Gehweg sorgt für mehr Verkehrssicherheit. Die Baukosten teilen sich die Straßenbaulastträger der Kreis- und Landesstraßen.

Projekt: **Erschließung Baugebiet „Siebenjauchert“ in Berg**
Baukosten: rund 680.000 Euro
Bauzeit: Oktober 2012 bis September 2013

Im Ehinger Stadtteil Berg werden Bauplätzte stark nachgefragt, sodass der Gemeinderat entschieden hat, den ersten Bauabschnitt im Gebiet „Siebenjauchert“ mit 20 von insgesamt 41 Bauplätzen erschließen zu lassen. Dafür wurde die Erschließungsstraße „Siebenjauchertweg“ Richtung Osten verlängert und die Straßen „Auf der Darre“ und „Sudhausweg“ neu erstellt. Bei der offiziellen Einweihung im September waren bereits sechs Plätze in dem Baugebiet verkauft. Das erste Haus befand sich schon im Bau.

Projekt: **Ausbau des Staffelweges in Volkersheim**
Baukosten: rund 225.000 Euro
Bauzeit: Juli bis November 2013

Der rund 350 m lange Weg am südlichen Dorfrand wird mit jeweils einem großzügigen Bankett auf beiden Seiten verbreitert. Zudem werden Kanal und Wasserleitung erneuert sowie eine Straßenbeleuchtung erstellt.

Projekt: **Weitererschließung des Baugebiets Rosengarten**
Baukosten: rund 1,6 Millionen Euro
Bauzeit: September 2013 bis voraussichtlich Mai 2014

Aufgrund der starken Nachfrage nach Bauplätzen in der Kernstadt haben sich Stadt und Gemeinderat entschlossen, einen weiteren Bauabschnitt zu erschließen. Insgesamt entstehen zusätzlich 31 Bauplätze. Im gesamten Baugebiet ist eine zukunftsorientierte Datenübertragung mittels eines Glasfaserkabels vorgesehen. Das Regen- und Abwasser wird in ein modifiziertes Trennsystem abgeleitet, sodass auch dem Hochwasserschutz Rechnung getragen wird.

Projekt: **Neubau der Brücke über die Donau in Dettingen**
Baukosten: rund 1,1 Millionen Euro
Bauzeit: Juni bis Dezember 2013

Die sanierungsbedürftige, auf zwei Tonnen beschränke Brücke über die Donau in Ehingen-Dettingen wurde durch eine neue Stahlbetonbrücke ersetzt. Mit einer Fahrbahnbreite von 4 m und einem Gehweg von 1,50 m wurde auch hier die Verkehrssicherheit verbessert. Die neue Brücke hat eine Traglast von 40 Tonnen. Während der Bauzeit hat die Stadt Ehingen einen provisorischen Steg für Fußgänger und Radfahrer errichten lassen. Die Verkehrssicherheit ist der Stadt ein großes Anliegen und mit der provisorischen Überquerungsmöglichkeit kann Fußgängern und insbesondere den zahlreichen jugendlichen Mitgliedern der Sportgemeinschaft Dettingen sogar in der Zeit bis zur Fertigstellung ein gefahrloser Weg zum dortigen Sportgelände angeboten werden. Auch der gerade im Sommer stark frequentierte Donauradwanderweg musste so nicht verlegt werden. Die Radler konnten die Donau an der gewohnten Stelle überqueren. Damit ist die Stadtverwaltung auch dem Wunsch Dettinger Bürger und des Sportvereins nachgekommen, die sich für eine provisorische Brücke für Fußgänger und Radfahrer eingesetzt hatten.

HOCHBAU

Projekt: **Sanierung des Stadiongebäudes**
Baukosten: 343.000 Euro

Das 1965 erbaute Stadiongebäude wurde energetisch und sanitärtechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Duschen und Umkleideräume wurden umgestaltet und mit moderner Technik und Ausstattung versehen, Dach und Außenwände saniert.

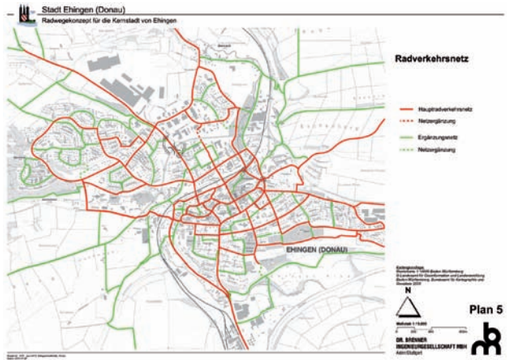
Projekt: **Kinderhaus Rosengarten**
Baukosten: 2,9 Millionen Euro
Bauzeit: Juli bis Dezember 2013

Im Rosengarten entsteht ein neues Kinderhaus zur Betreuung von Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren. Die Arbeiten wurden beschränkt nach vorgeschaltetem öffentlichem Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Es entsteht derzeit ein E-Plus-Gebäude in eingeschossiger Holzbauweise. Bei Bedarf besteht eine Erweiterungsmöglichkeit, sodass weitere zwei Gruppen mit 10 Kleinkindplätzen und 20 Kindergartenplätzen untergebracht werden können. Die Baukosten betragen 2,9 Millionen Euro. Der Spatenstich erfolgte am 10. Juli 2013, die Kinderbetreuungseinrichtung soll Anfang 2014 eröffnet werden.

PLANUNG

Projekt: **Radwegekonzept**

Im April beschloss der Gemeinderat das Radwegekonzept. Es beinhaltet eine umfangreiche Analyse des bestehenden Netzes, seiner Gefahrenpunkte und Empfehlungen für seine Weiterentwicklung. Durch das Radwegekonzept soll Radfahren in Ehingen noch einfacher und sicherer gemacht und mehr Bürgerinnen und Bürger zum Radfahren animiert werden. Bereits kurz nach der Verabschiedung des Konzepts wurde die erste kleine Maßnahme in der Lindenstraße umgesetzt.



RISSTISSEN ENTWICKELT SICH IM ZENTRUM

Bauplätze in Rißtissen bleiben gefragt. Das Baugebiet „Hinter der Kapelle“ ist nahezu vollständig bebaut. Bevor das Baugebiet Richtung Süden erweitert wird, sollen aber zunächst Baulücken im Ortsinneren genutzt werden. Hier haben sich zwei Gelegenheiten geboten. Die Stadt Ehingen kaufte das Areal der ehemaligen Schreinerei Erhardt. Auf diesem Grundstück sollen über einen Bebauungsplan 4-6 Wohnhäuser ermöglicht werden.
Ein weiteres privates Bauprojekt sieht in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Erhardt-Gelände die Errichtung von mehreren Wohngebäuden vor.
Beide Maßnahmen folgen den Bestrebungen der Stadt, die Innenentwicklung und Nachverdichtung gegenüber der Versiegelung neuer Flächen im Außenbereich vorranging zu behandeln.

SCHMIECHAUE WIRD AUFGEWERTET

Der Bereich der Schmiechaue nördlich der Überführung der B 311 soll umgestaltet werden. Nachdem der Bereich links der Schmiech schon 2001 als Park angelegt wurde, entstand dort 2012 auch die neue Skateanlage. Nun soll auch die Fläche rechts der Schmiech als Parklandschaft gestaltet werden. Die Schmiech erhält an dieser Stelle einen neuen Seitenarm, der stellenweise über eine Sitztreppe erreichbar sein wird und zum Verweilen einladen soll. Hinzu kommt ein Themenspielplatz im zentralen Bereich als Treff- und Anlaufpunkt. Den Zugang zur Skateanlage verkürzt zukünftig eine neue Fußgängerbrücke.
Außerdem wird der Fuß- und Radweg näher an der Schmiech entlanggeführt, so dass diese noch besser erlebbar ist. Auch soll die Schmiechaue durch die neue Radwegverbindung ins Wohngebiet nach Berkach angebunden und in das Radwegenetz der Stadt Ehingen einbezogen werden.

Im Areal wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bäume gepflanzt, darunter neben einheimischen Arten auch seltenere wie z.B. der Tulpenbaum oder der Trompetenbaum. So entsteht eine abwechslungsreiche Parklandschaft, welche viele Nutzer ansprechen soll und eine Bereicherung für den Standort und die Ehinger Grünanlagen darstellt.

STÄDTISCHE BAUDENKMALE

STADTMAUER

In der Schwanengasse und der sogenannten Zitronengasse wurde die Stadtmauer saniert und beschädigtes Mauerwerk durch Natursteine ersetzt. Die oberste Schicht der Stadtmauer, die sich teilweise gelöst hatte, wurde von Hand abgetragen und neu aufgemauert. Die Kosten für diese Maßnahme betrugen 151.000 Euro.

WOLFERTTURM

Mitte Mai waren die aufwendigen Sanierungen am Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Turm, dem Ehinger Wolfertturm, abgeschlossen. Der 30 m hohe Turm stammt aus dem Jahr 1891 und wurde bereits 1970 und 1988 saniert. An der Sanierung waren überwiegend Ehinger Firmen beteiligt. Die Baukosten betrugen 330.000 Euro.

UMBAU UND RENOVIERUNG DES FRANZISKANERKLOSTERS

Im Jahr 2010 beschloss der Gemeinderat, den bis dahin noch nicht renovierten Teil des ab 1650 errichteten Franziskanerklosters umzubauen. Beinahe die Hälfte der Räume im südlichen Trakt zur Spitalstraße hin und der gesamte östliche Teil befanden sich noch im ursprünglichen Zustand und konnten nicht genutzt werden. Rund 2,7 Millionen Euro hat die Stadt investiert, um das stadtbildprägende Gebäude zu renovieren. Aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ flossen Zuwendungen von 1,16 Millionen Euro. Auch im zweiten Bauabschnitt sind helle, freundliche und zweckdienliche Räume entstanden, ohne dass der klösterliche Charakter verloren ging. Originale Holzbalken und Fachwerkwände konnten sichtbar erhalten werden, was den besonderen Charme ausmacht. Zehn neue Seminar- und Kursräume für die Volkshochschule und die Musikschule sind entstanden. Mit Unterstützung der Ernst und Anna Rumler-Stiftung konnte ein modernes Tonstudio eingerichtet werden. Im Dachgeschoss ermöglicht eine funktionale Lehrküche mit modernen Geräten interessante VHS-Kurse. Ergänzend zum bereits vorhandenen Aufzug im ersten Abschnitt steht nun ein weiterer Aufzug zur Verfügung, welcher die beiden obersten Geschosse erschließt. Insgesamt waren 31 Ehinger und regionale Firmen an den Umbauarbeiten beteiligt.

GEWERBLICHE BAUVORHABEN IN EHINGEN

Auch 2013 investierten zahlreiche Unternehmen am Standort Ehingen. Beispielhaft sollen hier einige bedeutende private und gewerbliche Bauvorhaben dargestellt werden:

NEUBAU EHINGER VOLKSBANK

Nachdem im vergangenen Jahr das ehemalige Betriebsgebäude der BayWa AG in der Pfisterstraße abgebrochen wurde, soll in Kürze der Neubau der Ehinger Volksbank beginnen. Es wird mit einer Bauzeit von eineinhalb bis zwei Jahren gerechnet.
Gleichzeitig laufen Vorbereitungen für die spätere Nutzung des Areals der Volksbank vom Marktplatz bis zur Sonnengasse, die auch das Pfeifer-Haus mit einbeziehen.

CITYHAUS EHINGEN

Nach 14 Monaten Bauzeit eröffnete am 18. Februar 2013 auf dem ehemaligen Preisfux-Areal der Lebensmittelfachmarkt Norma mit Bäckerei und Stehcafé an der Lindenstraße. Der Sternplatz erfährt durch den Neubau eine deutliche Aufwertung und bildet nun den Abschluss der Innenstadt Richtung Osten. Gleichzeitig mit der Eröffnung des Lebensmittelmarktes und der Bäckerei wurden auch die von der Stadt Ehingen erworbenen Stellplätze in der Tiefgarage Cityhaus der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
Am 20. März wurde am Sternplatz die gemeinsame Dienststelle Flurneuordnung der Landkreise Biberach und Alb-Donau eröffnet. Es handelt sich dabei um die größte Flurneuordnungsbehörde des Landes mit insgesamt 89 Mitarbeitern.

ERÖFFNUNG DES MODEHAUSES H&M

Am 2. Dezember 2013 wird im Gebäude des ehemaligen Modehauses Kaim in der Hauptstraße die Modekette H&M eröffnen. In rund einem Jahr Bauzeit wurde komplett umgebaut. Neben dem Erdgeschoss wird H&M auch das erste Stockwerk nutzen und damit eine Verkaufsfläche von rund 2000 m² anbieten können. Im Stockwerk darüber sollen Wohnungen entstehen.

MÖBELHAUS BORST BAUT UM

Das Möbelhaus Borst hat erweitert: Der Haupteingang wurde als Glasanbau in Richtung Bundesstraße 311 verlegt. Auf den bestehenden Möbelmarkt wurde in einem halben Jahr Bauzeit eine dritte Etage aufgesetzt. Auf der Südostseite kam ein vierter Stock mit Büros dazu. Auch das Restaurant wurde völlig neu gestaltet und bekam eine Terrasse mit 30 Sitzplätzen. Das Möbelhaus kündigte an, im Zuge dieser Investition auch den Mitarbeiterstand von bisher 250 auf 300 Personen zu erhöhen.

KREISKRANKENHAUS EHINGEN: NEUBAU FACHPFLEGEHEIM UND ERWEITERUNG DER CHIRURGISCHEN AMBULANZ

Das geplante Fachpflegeheim sieht 45 stationäre Plätze vor, die psychiatrische Tagesklinik soll auf 20 Plätze aufgestockt werden. Der Baubeginn ist 2014 vorgesehen, die Eröffnung für 2015 geplant. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 10 Millionen Euro. Das neue Fachpflegeheim mit Tiefgarage soll neben dem bisherigen Personalwohnheim oberhalb des DRK-Heimes entstehen. Der Platz für die bisherige psychiatrische Tagesklinik oberhalb der Geriatrie wird künftig genutzt, um dort eine zusätzliche ambulante, geriatrische Rehabilitation anzusiedeln. Durch eine Erweiterung der chirurgischen Ambulanz können zudem künftig deutlich mehr Patienten in der Chirurgie des Ehinger Kreiskrankenhauses versorgt werden.

GROSSE WOHNBAUVORHABEN

2013 wurden zahlreiche Wohnbauvorhaben begonnen, vorangetrieben oder fertiggestellt. Nachfolgende Übersicht soll einige bedeutende Beispiele vorstellen:

NEUBAU EINES MEHRFAMILIENWOHNHAUSES IN DER PANORAMASTRASSE

Bauherr: Firma Brotbeck, Bauunternehmen Ehingen

Es entstehen 14 Wohneinheiten mit Wohnungen zwischen 43 und 120 m² Wohnfläche.

WOHNANLAGE IN DER ESCHENBACHSTRASSE

Bauherr: Firma Brotbeck, Bauunternehmen Ehingen

Diese besteht aus zwei Mehrfamilienwohnhäusern, die jeweils acht Eigentumswohnungen mit Wohnflächen zwischen 63 und 110 m² aufweisen.

ENERGIE-PLUS-HÄUSER IM ZEPPELINGELÄNDE

Bauherr: Objektbau Gapp, Öpfingen

Die Firma Objektbau Gapp aus Öpfingen baut im Zeppelingelände drei Energie-Plus-Häuser. Die Besonderheit dieser Gebäude ist die Kombination aus Holzbau im Passivhausstandart, Erdwärmenutzung, Photovoltaik auf dem Dach und Lüftung mit Wärmerückgewinnung, sodass alle Häuser durch ihre Ausstattung mehr Energie erzeugen als sie selbst benötigen. Zwei Gebäude in der Otto-Hahn-Straße mit 15 und 11 Wohnungen sind bereits fertiggestellt. Das dritte Gebäude mit 15 Wohneinheiten im Lise-Meitner-Weg wird derzeit erstellt.

WOHNANLAGE IN DER HEUFELDER STRASSE

Bauherr: Firma Neubrand

Geplant sind 28 Wohnungen mit Tiefgarage in zwei Bauabschnitten. Die Wohnungen sollen eine Größe zwischen 39 und 150 m² haben.

MEHRFAMILIENHÄUSER AN DER BIBERACHER STRASSE

Bauherr: Fundel-Bau GmbH

Der Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit je vier Wohnungen und Garagen wurde bereits fertiggestellt.
Weitere zwei Mehrfamilienhäuser mit fünf Wohneinheiten und Tiefgarage werden derzeit gebaut.

BAUDENKMALE

SANIERUNG KONVIKTSKIRCHE

Seit mehr als zwei Jahren läuft die Sanierung der Konviktskirche. Aufgrund einer starken Absenkung des Dachs als Folge eines Umbaus im vorvergangenen Jahrhundert war eine aufwendige Dachsanierung erforderlich. Noch in diesem Jahr wird das Dach fertig gedeckt sein, bevor anschließend die Raumschale im Innenraum restauriert wird. Die Wiedereröffnung wird für Dezember 2014 erwartet. Parallel zu den Deckenarbeiten werden neue Kirchenbänke eingebaut und die Elektrik erneuert.

SANIERUNG KAPELLE DEPPENHAUSEN

Am 5. Mai wurde die St.-Georgs-Kapelle in Deppenhausen nach umfangreicher Renovierung mit einem Gottesdienst wiedereröffnet. Risse in der Nordwand machten eine Außenrenovation mit neuem Dach und eine Innenrenovation notwendig.

PFARRKIRCHE NASGENSTADT

Im April 2013 konnte der neue Aufgang zur Kirche in Nasgenstadt fertig gestellt werden. Damit sind nun die Kirche und der Friedhof barrierefrei zugänglich. Als nächste Maßnahme soll der Seiteneingang der Kirche umgestaltet und dann ebenfalls über eine Rampe angefahren werden können.

SCHLOSS GRANHEIM STEHT ZUM VERKAUF

Für 2,8 Millionen Euro preist eine Reutlinger Immobilienagentur in ihrem Exposé das Schloss Granheim zum Verkauf an. Dieses Schloss aus dem Jahr 1776 verfügt über rund 800 m² Wohnfläche. Zum Komplex gehören rund 22.000 m² Grundbesitz sowie mehrere Nebengebäude.

BAUGRUNDSTÜCKE

BAUPLÄTZE GEFRAGT

Die Nachfrage nach Bauplätzen ist in Ehingen weiterhin ungebrochen: 21 Bauplätze wurden bis Oktober im Jahr 2013 in der Kernstadt und den Teilorten verkauft.
Im familienfreundlichen und stadtnahen Rosengarten wurden inzwischen 73 Bauplätze an überwiegend junge Familien veräußert, sodass aktuell noch 14 freie Bauplätze vorhanden sind. Weil die Nachfrage weiterhin hoch ist haben sich Gemeinderat und Stadt entschieden, einen weiteren Bauabschnitt mit 34 Bauplätzen zu erschließen. Ein Kinderhaus, welches die Attraktivität des Baugebiets noch weiter erhöhen wird, befindet sich bereits im Bau.

GEWERBEFLÄCHEN

Im Zeitraum November 2012 bis Oktober 2013 hat die Stadt Gewerbebauplätze mit einer Gesamtfläche von rund 14.300 m² veräußert. Darunter ist auch der ehemalige Verkehrsübungsplatz mit über 12.000 m², den die Firma Liebherr zur Abrundung ihres Betriebsgeländes erworben hat. Im Gewerbegebiet Berkacher Grund wurden zwei gewerbliche Grundstücke verkauft. Im Zeppelingelände hat die Stadt Flächen von rund 3000 m² für Wohnzwecke veräußert.

NACHHALTIGE STADT – WIRTSCHAFTSSTANDORT EHINGEN

„NACHHALTIGE STADT – WIRTSCHAFTSSTANDORT EHINGEN“ – FORTSCHRITT DURCH BETEILIGUNG

Im Mai 2012 stimmte der Ehinger Gemeinderat einstimmig für das Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“, mit dem Ehingen sich als zweite Modellkommune im Land Baden-Württemberg auf den Weg macht, „Nachhaltige Stadt“ zu werden.

ENGAGIERTE BÜRGERBETEILIGUNG

Im Jahr 2013 war das Projekt überwiegend geprägt durch eine umfangreiche und aktive Bürgerbeteiligung. Parallel hierzu wurden durch die Stadt Ehingen verschiedene Projekte in den Bereichen Klimaschutz und nachhaltige Energiewirtschaft fortgeführt oder neu gestartet. Auch die Lokale Agenda hat sich intensiv am Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ beteiligt und bereits neue Projekte auf den Weg gebracht. Informationsveranstaltungen zu nachhaltigen Energiethemen, Schülerprojekte, ein Unternehmernetzwerk und Präsentation des Projekts bei verschiedenen Veranstaltungen sind nur einige wenige Aktionen, die 2013 stattgefunden haben.

NACHHALTIGKEIT – WAS BEDEUTET DAS?

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ steht für eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung der Menschheit. Geprägt wurde der Begriff in der Forstwirtschaft, wo Hans-Karl von Carlowitz 1713 als erster das Prinzip der Nachhaltigkeit formulierte: „Schlage nur so viel Holz ein wie der Wald verkraften kann! So viel Holz wie nachwachsen kann“.

Die sogenannte Brundtland Kommission der Vereinigten Nationen forderte 1987 eine Neuausrichtung und lieferte die meistgebrauchte Definition nachhaltiger Entwicklung: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig künftigen Generationen die Wahlmöglichkeiten zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“
Eine nachhaltige Entwicklung schont die Natur, erhöht die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft und sichert sie für die Zukunft. Sie ist gerecht und trägt dazu bei, dass alle Menschen friedlich zusammenleben.

WESHALB WIRTSCHAFTSSTANDORT EHINGEN?

Die Große Kreisstadt ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort. So hat Oberbürgermeister Alexander Baumann bereits von Anfang an den Fokus darauf gelegt, die Ehinger Unternehmen bei der Vision für eine nachhaltige Stadt, die sich selbst mit Energie versorgt und dabei die Umwelt schont, einzubinden. Es geht beim Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ darum, die Attraktivität der Stadt Ehingen zu erhalten und auszubauen und beim Wohn- und Lebensraum, aber auch beim Wirtschaftsstandort den Erfordernissen der Zeit gerecht zu werden.

ENERGIETHEMEN ANGEPACKT

Ehingen ist in dem Projekt beim Thema Nachhaltigkeit nicht bei null gestartet. Bereits in der jüngeren Vergangenheit wurden wichtige Schritte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien getan, um dem Ziel einer möglichst umfassenden Versorgung der Kommune mit erneuerbaren Energien näher zu kommen. Mit Fragestellungen wie nachhaltige Stadtentwicklung, dezentrale Energieversorgung, Klimaschutz oder CO²-Minimierung beschäftigt sich die Stadt seit langem.
Schon im Dezember 2010 wurde der dritte Betriebszweig „Energie“ beim Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen (vve) eingerichtet. In den letzten Jahren wurden Dächer städtischer Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Diese haben eine Gesamtleistung von 559,74 Kilowatt Peak. Das umfangreiche Investitionsprogramm Schulen und Kindergärten sieht eine sukzessive Sanierung der entsprechenden Gebäude vor. Etliche Gebäude wurden bereits auf den neuesten Stand gebracht. Seit 2008 betreibt die Stadt ein Nahwärmenetz mit einer Holzhackschnitzelanlage, die beim Johann-Vanotti-Gymnasium errichtet wurde. Die kontinuierliche Umrüstung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampflampen auf modere LED-Leuchten läuft bereits seit Jahren. Auch dem Thema Freiflächenphotovoltaikanlagen hat sich die Stadt bereits gewidmet und über Bebauungspläne die Voraussetzung für solche Anlagen geschaffen.

LEITBILD KLIMASCHUTZ UND ENERGIE IN DER GROSSEN KREISSTADT EHINGEN (DONAU)

Die Energiewende zwingt zum Umdenken. Nicht nur Bund, Länder sondern auch Kommunen stehen vor der großen Herausforderung, die Energiewende vor dem Hintergrund übergeordneter Energieeffizienz- und Klimaschutzziele umzusetzen. Auch in Ehingen ist die Notwendigkeit zur Energieeinsparung und Ressourceneffizienz unumstritten gewesen. Nicht ganz einfach gestaltet sich oftmals die Festlegung auf konkrete Ziele sowie die Verständigung über die „richtigen“ Strategien und Maßnahmen.

MIT BÜRGERBETEILIGUNG ZUM LEITBILD

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19. September 2013 das von Bürgerschaft und Unternehmen erarbeitete Ehinger Energieleitbild einstimmig beschlossen.
So hat sich das Gremium festgelegt, wie zukünftiges Handeln im Bereich Klimaschutz und Energie in Ehingen aussehen soll. Gleichzeitig werden das vielfältige bürgerschaftliche Engagement und die Aktivitäten der Verwaltung in effektives Handeln überführt. Damit hat der Gemeinderat aber auch entschlossen, im Leitbild enthaltene Maßnahmen und Projekte fortzuführen, weiter auszuarbeiten oder anzustoßen. Mit der Verabschiedung des Leitbilds fand eine Zäsur in dem im Oktober 2012 gestarteten mehrstufigen Prozess mit einer umfangreichen Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, der Lokalen Agenda und örtlichen Unternehmen bei der Erarbeitung des Leitbilds statt.

Gleichwohl betonte Oberbürgermeister Alexander Baumann in der Gemeinderatssitzung, dass sich alle Beteiligten, auch die Stadt, am Leitbild messen lassen müssen. So schlug er vor, das Leitbild alle zwei Jahre auf seine Aktualität hin zu prüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Im vierjährigen Turnus soll es mit Beteiligung der Bürgerschaft, Lokaler Agenda und weiterer Interessierten geprüft und bei Bedarf aktualisiert werden.

STATIONEN AUF DEM WEG ZUM LEITBILD

Im September 2012 stimmte der Gemeinderat einstimmig nicht nur der Zusammensetzung des zehnköpfigen Lenkungsausschusses zu, der den Leitbildprozess mitgestalten und das Projekt begleiten soll, sondern auch einer umfangreichen Bürgerbeteiligung auf dem Weg hin zu einem Leitbild. Bereits im Oktober waren alle Interessierten eingeladen, an der Auftaktveranstaltung zur Energiezukunft Ehingen in der Lindenhalle teilzunehmen. Bei vielen konnte das Bewusstsein und das Interesse geweckt werden, sich aktiv mit einzubringen und gemeinsam Konzepte zu erarbeiten und mit allen am Prozess beteiligten gleichberechtigt zu diskutieren.

BÜRGERWERKSTATT

So stieß die Bürgerwerkstatt im November 2012 zu den Themenfeldern „regenerative Energieerzeugung vor Ort“, „energieeffiziente Orts- und Quartiersentwicklung“ und „Formen der Bürgerbeteiligung“ auf großes Interesse. In verschiedenen Workshops wurde diskutiert und erste Gedanken zu Zielen und Umsetzungsideen konkretisiert. Beeindruckend waren das herausragende Engagement und die vorhandene Fachkompetenz der Teilnehmer.

LOKALE AGENDA MIT PROJEKTGRUPPEN

Aus der Bürgerwerkstatt heraus haben sich spontan rund 20 Teilnehmer zusammengefunden, die sich noch intensiver mit dem Thema Energiezukunft beschäftigen wollten. In mehreren Sitzungen der Lokalen Agenda, Arbeitskreis Biosphäre/Umwelt, mit Moderator Alfons Köhler haben sie das Thema vertieft und weiterführende Ideen entwickelt, die sie im März 2013 an Oberbürgermeister Alexander Baumann übergeben konnten.

ABSTIMMUNG IM LENKUNGSAUSSCHUSS

Die Grundlagen für das Leitbild wurden hauptsächlich in der Bürgerwerkstatt sowie in mehreren Sitzungen in der Lokalen Agenda erarbeitet und von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen auf Plausibilität überprüft, aufgearbeitet und ein erster Leitbildentwurf erstellt, der Ende April dem Lenkungsausschuss vorgestellt werden konnte.

BÜRGERSPIEGEL

In leicht überarbeiteter Form konnte der gemeinsame Leitbildentwurf aller Projektbeteiligten in einer öffentlichen Bürgerveranstaltung Ende Juni 2013 nochmals mit allen Interessierten rückgekoppelt werden. In der Dialogveranstaltung erhielten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Wünsche zu bereits formulierten Umsetzungsbausteinen einzubringen, die anschließend in den Leitbildentwurf eingearbeitet wurden.

THEMEN IM LEITBILD

LEITMOTIV UND MOTIVATION

- Die Zukunftsfähigkeit von Kommunen erfordert im Zeitalter knapper werdender Ressourcen eine effiziente, nachhaltige Energieversorgung.
- Die Weichen für Energieverbrauch und -bezug in Richtung einer energieeffizienten, emissionsgeminderten wie dezentral mit Energie versorgten Kommune sind zu stellen.
- Übergeordnete Energieeffizienz und Klimaschutzziele als Motivation, gemeinsam mit Bürgern und örtlichen Unternehmen die Zukunft für Ehingen nachhaltig zu gestalten.
- Strategien entwickeln, um die Akteure vor Ort auf allen Handlungsebenen einzubinden.
- Bis 2025 soll der Stromverbrauch um mindestens 10% reduziert und der Anteil des lokal erzeugten Stroms nahezu verdoppelt werden.

LEITSÄTZE ALS ÜBERGEORDNETE RICHTSCHNUR

- Alle energie- und klimapolitischen Grundsatzfragen werden transparent und im Dialog mit der Bevölkerung gestaltet. Jung und Alt können sich an der Diskussion und Umsetzung -auch finanziell- beteiligen.
- Energie wird verbrauchsnah und effizient erzeugt und sparsam verbraucht. Die natürlichen Energieträger werden nachhaltig genutzt und bleiben für folgende Generationen erhalten.
- Ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit im persönlichen Lebensumfeld aller Ehinger wird geschaffen und geschärft.
- Die Ehinger Unternehmen wirtschaften nachhaltig und beteiligen sich aktiv am Prozess.
- Wirtschaftlichkeit und Sachlichkeit sind Grundlage unserer Überlegungen und für Entscheidungen des gewählten Gremiums.
- Natürliche Ressourcen zum Leben und Arbeiten werden erhalten.

KERNAUSSAGEN IM LEITBILD

- Die Nutzung lokaler erneuerbarer Energiequellen wird ausgebaut.
- Dezentrale Wärmepotenziale werden genutzt.
- Unternehmen sind Teil der Energiewende vor Ort.
- Die energetische Effizienz der Unternehmen und Produktion wird optimiert.
- Eine klima- und umweltfreundliche Energieversorgung ist bei der Orts- und Quartiersentwicklung sowie bei neuen Bauflächen zu beachten.
- Dezentrale Versorgungskonzepte werden entwickelt.
- Umweltfreundliche Mobilität (zu Fuß, per Rad und E-Bike) werden gefördert.
- Die Stadtverwaltung ist Vorbild bei umweltfreundlicher (E-)Mobilität.
- Stadtverwaltung, Bürger und Unternehmen ziehen gemeinsam an einem Strang.
- Jede Form der Beteiligung - finanziell und ideell - muss sich nachvollziehbar lohnen. Alle können mitmachen, sich engagieren und/oder investieren.

Neben dem Prozess zur Erstellung eines Leitbilds fanden im ersten Jahr „Nachhaltige Stadt“ aber auch zahlreiche Veranstaltungen statt. Zudem wurden wichtige Projekte fortgeführt oder neu angestoßen.

ENERGIEOPTIMIERTES KINDERHAUS

Der Gemeinderat sprach sich auf Vorschlag der Verwaltung dafür aus, das neue Kinderhaus im Rosengarten, welches 2014 in Betrieb gehen wird, so auszuschreiben, dass eine auf die Zukunft ausgerichtete „energieoptimierte“ Ausführung des Gebäudes Voraussetzung ist. Es entsteht derzeit ein Energieplusgebäude in eingeschossiger Bauweise mit Photovoltaikanlage von 90 Kilowatt Peak Leistung.

STADT SETZT AUF LED-BELEUCHTUNG

Auch 2013 setzte die Stadt den Austausch der Quecksilberdampflampen bei der Straßenbeleuchtung konsequent fort. Diese Lampen verbrauchten ein Vielfaches an Strom im Vergleich zu modernen LED-Leuchten. Durch die Absenkung der Beleuchtung zwischen 23 bis 4 Uhr morgens auf 25 Watt wird der Stromverbrauch weiter minimiert. Im Wohngebiet Biberacher Straße/Kussenberg wurden 73 Leuchten umgerüstet. Die CO_2-Minderung beträgt dadurch rund 9,5 Tonnen im Jahr. Damit spart die Stadt rund 65 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs. Außerdem strahlen moderne Leuchtdioden der LED-Technik gezielt auf den Boden, so kommt das Licht dort an wo es hin soll.

NACHHALTIGE STADT THEMA BEI KLAUSURTAGUNG

Auch bei der Klausurtagung des Gemeinderats im Februar 2013 war das Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ auf der Tagesordnung. Der Gemeinderat erhielt wichtige Informationen zu den Handlungsfeldern und einen Ausblick auf das weitere Vorgehen im Leitbildprozess. Ein weiterer Schwerpunkt war die Energie- und Klimapolitik in der Kommune.

WISSENSWERTES ZUM THEMA WINDKRAFT

Rund 70 Eigentümer, deren Grundstücke bei Deppenhausen nach dem derzeitigen Planungsstand des Regionalverbands Donau-Iller als Vorrangfläche und möglicher Standort für Windräder ausgewiesen sind, erfuhren in der Informationsveranstaltung zum Thema Windkraft, wie Windkraftnutzung auf diesen Flächen aussehen könnte und um welche Potenziale es geht. Mit der Informationsveranstaltung hat die Stadt auf Anregungen aus der Bürgerwerkstatt zum Projekt „Nachhaltige Stadt Ehingen“ im November reagiert. So war es Oberbürgermeister Alexander Baumann wichtig, den Weg aufzuzeigen, den man bei einem möglichen Windpark bei Deppenhausen gehen könnte. Gleichzeitig verwies er aber auch darauf, dass der Regionalverband Donau-Iller derzeit seine Prüfung, ob am Standort westlich von Deppenhausen Windkraft überhaupt möglich ist, noch nicht abgeschlossen hat.

JA ZUM KLIMASCHUTZKONZEPT

Einstimmig hat sich der Gemeinderat im März 2013 für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Ehingen ausgesprochen. Das Klimaschutzkonzept wird mit EnBW, Ehinger Energie, Erdgas Südwest sowie der Energieagentur Ulm erarbeitet. Es ermöglicht, örtliche Klimaschutzpotenziale zu identifizieren, geeignete Realisierungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen sowie in der Folge die Fortschritte verlässlich zu bilanzieren. Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes soll demnächst starten, sobald der Förderbescheid des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vorliegt.

EARTH HOUR – ABSCHALTEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

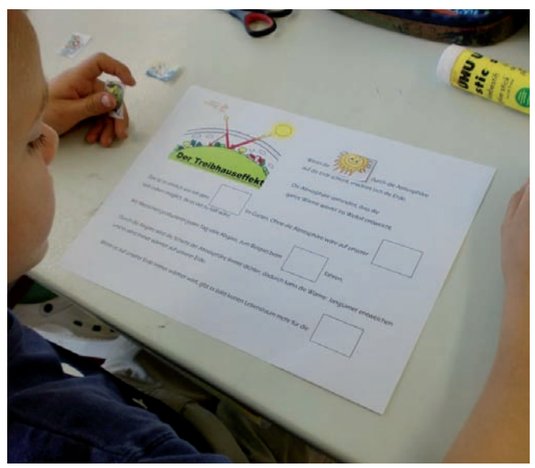
Am 23. März beteiligte sich die Stadt Ehingen bei der weltgrößten Klimaschutz- und Umweltschutzaktion und setzte damit ein weiteres Zeichen für die Nachhaltigkeit. Die Earth Hour fand dieses Jahr bereits zum siebten Mal statt. Millionen Menschen auf der ganzen Welt beteiligten sich daran, indem sie eine Stunde lang die Beleuchtung der Gebäude abschalteten. Erstmalig war auch die Stadt Ehingen dabei und so erlosch am Rathaus, dem Franziskanerkloster, der Liebfrauenkirche, der Stadtpfarrkirche St. Blasius und der Konviktskirche für eine Stunde lang das Licht.

ERSTE MOBILE STROMTANKSTELLE GEHT IN EHINGEN IN BETRIEB

Der ADAC-Württemberg hat im März 2013 in Ehingen die erste mobile Stromtankstelle in Betrieb genommen. Seit Jahren kommt der ADAC-Prüfdienst auf den Ehinger Volksplatz, wo Autofahrer ihre Autos auf Beleuchtung und Bremskraft hin testen lassen können. Bewusst hat sich der ADAC dazu entschlossen, die erste mobile Stromtankstelle der Welt in der Modellkommune für nachhaltige Entwicklung vorzustellen. Verbraucher konnten so direkt am ADAC-Prüfzug ihre Elektroautos, Elektroroller oder Pedelecs mit grünem Strom aufladen.

NACHHALTIGES UMWELTPROJEKT

Viertklässler der Grundschule Rißtissen haben sich zwei Tage lang über den Energieverbrauch von Elektrogeräten informiert. Sie nahmen damit am Projekt des Umweltministeriums Baden-Württemberg Klimaschutz und Energie im Alltag teil. Interessantes zu den Themen Energie und Klimawandel erfuhren sie von der Regionalen Energieagentur Ulm. Eindrucksvoll und handlungsorientiert konnten die Kinder die Auswirkungen des Treibhauseffekts nachvollziehen.



E-MOBILITÄT IM ALLTAGSTEST

Seit März 2013 testet die Stadtverwaltung einen Elektrosmart, den sie von den Projektpartnern EnBW und Ehinger Energie für ein Jahr zur Verfügung gestellt bekommen hat. Nach den ersten Monaten können alle Beteiligten ein durchweg positives Fazit ziehen. „Das Elektroauto bewährt sich im täglichen Einsatz“, so Oberbürgermeister Alexander Baumann, der auch damit bekräftigt, wie wichtig es ist, dass die Stadt in Sachen Umwelt- und Klimaschutz eine Vorbildfunktion einnimmt.

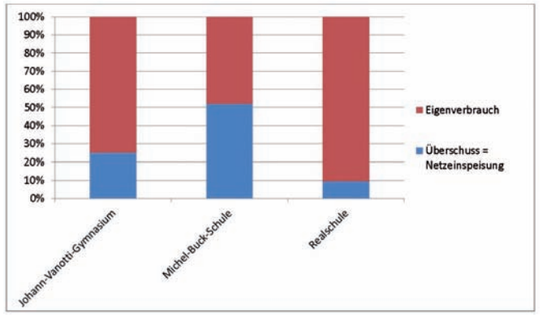
GELDWERTE TIPPS FÜR UNTERNEHMER

Ende Juni waren Ehinger Unternehmer eingeladen, sich über Energieeffizienz in Gewerbe und Handel zu informieren. Der Geschäftsführer und Gebäudeenergieberater Roland Mäckle von der Regionalen Energieagentur Ulm sprach über die Möglichkeiten, wie Unternehmer ein Zehntel bis ein Viertel der Energiekosten allein durch simple Verhaltensänderungen einsparen können. Er empfahl ein nachhaltiges Energiesystem ebenso wie eine energetische Bestandsaufnahme.

BÜRGER PROFITIEREN VON STÄDTISCHEN PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN

Um dem Ziel einer möglichst umfassenden Versorgung der Kommune mit erneuerbaren Energien näher zu kommen, hat die Stadt Ehingen in mehreren Schritten zahlreiche Photovoltaik-Anlagen auf Dächern städtischer Gebäude errichtet.

Neben dem vorrangigen Ziel der Minimierung des Energieverbrauchs wird auf diese Art ein wesentlicher Beitrag zur Energiewende geleistet, denn durch jede selbsterzeugte Kilowattstunde Strom wird das Stromnetz gleich doppelt entlastet: Der Strom muss nicht über das Netz bezogen und auch nicht in das Netz eingespeist werden. Mittlerweile betreibt der Versorgungs- und Verkehrsbetrieb 17 Photovoltaik-Anlagen mit einer Generatoren-Leistung von fast 600 Kilowatt Peak. Das Schaubild über die Schulen von der Kernstadt verdeutlicht, dass bei geschickter Planung im Einzelfall auch ohne den Einsatz weiterer steuerungstechnischer Maßnahmen der Eigenverbrauch, also die unmittelbare Nutzung des selbst erzeugten Stroms, maximiert werden kann.



Damit sind die realisierten Photovoltaikprojekte ein wesentlicher Baustein in der nachhaltigen Entwicklung der Stadt, von der alle Ehinger Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Nachhaltige Stadt
Ehingen (Donau)

E-MOBILITÄT ERLEBT

Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit bei der Tour de Ländle in Ehingen, Segways auf dem Übungsparcour der Nachhaltigen Stadt auszuprobieren. „Umweltfreundliche Mobilität hat Vorfahrt“, so das Motto am Informationsstand. Was mit Neugierde begann, endete nach den Versuchsrunden oft in der Überzeugung: „Tolle Sache, will ich mal eine schöne Tour machen“, oder „das wäre zum Einkaufen gar nicht schlecht.“ Jung und alt erfreuten sich an dieser besonderen Form der E-Mobilität als Vorgeschmack auf andere Fortbewegungsmittel wie E-Bikes, Pedelecs oder Elektrofahrzeuge.

UNTERNEHMER BETEILIGEN SICH

Rund 30 Vertreter von Firmen aus der Region Ehingen sind im Januar zusammengekommen, um sich über den Prozess „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ und dessen Chancen auszutauschen. Bereits im Oktober 2012 trafen sich zahlreiche interessierte aus den Bereichen Wirtschaft, Handel, Banken und Verkehr, um mehr zum Modellprojekt zu erfahren. Großes Interesse fand die Idee eines Energienetzwerks, in dem die Partner von den Erfahrungen anderer und der Kompetenz des Projektpartners EnBW profitieren können.

ENERGIEGENOSSENSCHAFT BERICHTET ÜBER ERFOLGREICHES JAHR

Bei ihrer Versammlung im April konnte die Bürgerenergiegenossenschaft Ehingen auf ein gutes Jahr zurückblicken. Ihr Vorstand Jürgen Kübler berichtete über eine magere Sonnenscheindauer in den ersten Monaten des Jahres 2013, äußerte aber die Hoffnung auf eine bessere zweite Jahreshälfte.
Insgesamt verlief das Geschäftsjahr gut, so dass wie erwartet Gewinne aus den Photovoltaikanlagen in Ehingen-Rißtissen und Haltshausen verbucht werden konnten.

NAHWÄRMENETZ INNENSTADT WIRD AUSGEBAUT

Die Heizanlage für Holzhackschnitzel am Johann-Vanotti-Gymnasium wird künftig weitere kommunale Liegenschaften in der Ehinger Innenstadt mit Wärme versorgen. Derzeit liefert die Anlage Wärme für das Johann-Vanotti-Gymnasium, die Ehinger Lindenhalle und den Kindergarten Hehlestraße. Künftig werden auch das Rathaus, die Oberschaffnei und die Kaufmännische Schule an diese umweltfreundlich erzeugte Wärme angeschlossen. Um aufwendige Erdarbeiten zu vermeiden, wird die Leitung durch die Tiefgarage Lindenplatz geführt. Nahversorgungskonzepte in Quartieren mit nachwachsenden Rohstoffen gelten schon seit langem als wichtiger Baustein im Rahmen der Energiewende.

FORTBILDUNG ZU MEHR ENERGIEEFFIZIENZ

In Kürze geplant ist eine Fortbildung für Hausmeister zu mehr Energieeffizienz. Hausmeister kommunaler und landkreiseigener Liegenschaften werden fachliche Informationen rund um Energiethemen erhalten. Ein Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern steht ebenfalls auf dem Programm des Treffens.

SCHÜLERPROJEKT DER LOKALEN AGENDA

Die Idee kommt von der Lokalen Agenda: Unternehmen haben Fragen zum Thema Nachhaltigkeit formuliert. Mit diesen Fragen beschäftigen sich Ehinger Schulen im Rahmen von Präsentationen und Workshops oder Projekten. Unterstützung erhalten sie dabei von den Ehinger Unternehmen. So können Kontakte geknüpft und interessante Symbiosen geknüpft werden. Das Projekt wird noch im Schuljahr 2013/2014 beginnen.

Mehr Infos unter **www.nachhaltige-stadt-ehingen.de**

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE STADT EHINGEN

Im November 2013 hat der Gemeinderat die Imakomm Akademie aus Aalen zur Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes für Ehingen beauftragt.
Sein Ziel ist es, künftige Entwicklungsschwerpunkte der Kommunalentwicklung in Ehingen zu definieren.

BÜRGERBEFRAGUNG

An einer ersten Befragung der Bürgerinnen und Bürger zu den Stärken und Schwächen Ehingens haben sich 1026 Interessierte beteiligt. Gleichzeitig wurden erste Ideen und Vorschläge abgefragt. Die Befragung erfolgte online, wobei es Fragebögen in Papierform im Bürgerbüro und in den Ortsverwaltungen gab. Eine persönliche Befragung auf dem Lichtmessmarkt und Wochenmarkt rundete die Umfrage ab.
Parallel hierzu fand ein Expertengespräch mit Vertretern aus Wirtschaft, Handel und Kirche statt. Auch der Gemeinderat befasste sich in seiner Klausurtagung im Februar mit dem Stadtentwicklungskonzept.

BÜRGERWERKSTATT

In einer Bürgerwerkstatt in der Lindenhalle am 24. Juni wurden die Ergebnisse der Analyse aus der Bürgerbefragung, der Expertenrunde und der Klausurtagung vorgestellt.
„88 Prozent aller Ehinger sind mit ihrer Stadt zufrieden“, lautete ein Ergebnis der bisherigen Bestandsaufnahme.
Die Firma Imakomm hat an dem Abend auch Stärken und Schwächen dargestellt, die erwähnt wurden. Außerdem wurden die sechs Schwerpunktthemen, die das Stadtentwicklungskonzept beinhalten soll, der Bevölkerung vorgestellt:

- Kompakter.Genuss.Aufenthalt (Innenstadtentwicklung)
- Leitbild Energiezukunft
- Wirtschaft und Marketing
- Wohnquartiere und Teilorte „Spezialisieren und Erneuern“
- Gestaltungschancen für Jugendliche
- Familien_leben in Ehingen
- Querschnittsthemen „Kommunikation und Transparenz“ sowie „Demographischer Wandel“

ABSCHLIESSENDE BETEILIGUNG

Nach der Vorstellung konnten alle Teilnehmer an sechs Thementischen über jedes Themenfeld diskutieren und Ziele und Maßnahmen vorschlagen. Rund 100 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung in der Lindenhalle teil. Zum Abschluss versprach Dr. Peter Markert von der Imakomm Akademie aus Aalen, welche das Stadtentwicklungskonzept im Auftrag der Stadtverwaltung erstellt, dass die Ergebnisse des Abends noch einmal abschließend mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt werden.

Dies geschah im Rahmen der dritten und letzten Bürgerbeteiligung. Wie beim ersten Mal, wurden über eine Onlineplattform die Ergebnisse zur Ansicht und Abstimmung freigegeben. Es gab zudem die Möglichkeit, gedruckte Fragebögen im Stadtbauamt sowie in den Ortsverwaltungen zu erhalten. Rund 300 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an der Befragung.

Nach endgültiger Ausarbeitung wird der Gemeinderat das Stadtentwicklungskonzept beschließen.

EHINGER CITY

EHINGER CITY

Die erfreuliche Entwicklung der Ehinger City hin zu einem vielseitigen und attraktiven Einkaufsort bestätigt sich auch im Jahr 2013.

Bereits im Dezember 2012 eröffnete **Charisma Mode** in der Bahnhofstraße in den Räumen des ehemaligen Schlecker-Drogeriemarkts. Das Modegeschäft, das in der Ehinger Innenstadt auf 240 m² günstige Trend-Bekleidung, Schuhe, Taschen und modische Accessoires für alle Altersgruppen anbietet, ist zudem mit einer weiteren Filiale im Alb-Donau-Center (ehemals Schleckerland) vertreten.

Eine interessante Ergänzung zum bereits bestehenden Innenstadt-Portfolio ist die Neueröffnung des kleinen Second-Hand-Geschäfts made **by Suzi second deluxe**. Neben hochwertiger gebrauchter Kleidung werden von der Inhaberin auch Grafikentwürfe angeboten.

Ein bedeutender Schritt in der Ehinger Innenstadtentwicklung ist die Eröffnung des so genannten **Cityhauses** durch die Casala Real Estate auf dem ehemaligen Preisfux-Areal. Mit dem dort integrierten Ankermieter und Lebensmitteldiscounter **Norma** und der **Bäckerei Mäschle** konnte nach langen Jahren des Wartens der Stillstand am Sternplatz überwunden, die Nahversorgungslücke in der Innenstadt geschlossen und somit ein maßgeblicher Beitrag zur Belebung der Ehinger City geleistet werden. Im Gebäude ist zudem das **Amt für Flurneuordnung** untergebracht, das künftig als zentraler Standort mit 80 Beschäftigten für Biberach, Riedlingen, Ehingen und Ulm fungiert. Vom vor Ort neu geschaffenen Parkraum gehören der Stadt Ehingen 33 öffentlich Stellplätze.

Vom Sternplatz in das Buck's Höfle umgezogen ist der **Sport Express**. Das erfolgreiche Sportgeschäft bietet Kunden nunmehr auf über 600 m² spürbar mehr Platz. Neben Dauerbrennern wie hochwertige Golf- und Skiausrüstung bietet der Laden auch moderne Shop-im-Shop Lösungen von Vaude und Puma an. 16 festangestellte Kräfte plus Teilzeitkräfte sind im Sport Express beschäftigt.

Die wohl wichtigste Nachricht für die Ehinger City ist im Jahr 2013 wohl die, dass der Moderiese **H&M** in die leer stehenden Räume des Modehauses Kaim zieht. Mit diesem renommierten Unternehmen kann einerseits die klaffende Lücke in der Fußgängerzone durch ein hoch attraktives Angebot geschlossen werden und andererseits lässt die starke Magnetwirkung des Modehauses einen deutlichen Zuwachs der Kundenfrequenz in Ehingen erwarten. Nach umfassenden Umbauarbeiten ist das Innere des Hauses nicht mehr wiederzuerkennen. Das Gebäude wurde bis auf die tragenden Säulen entkernt. Im Erdgeschoss wurde eine ebene Verkaufsfläche geschaffen und auch die Böden der oberen Stockwerke wurden teilweise entfernt. Als Zugang zum oberen Stock dient künftig eine Rolltreppe. Mit der heiß ersehnten Eröffnung am 2. Dezember stehen H&M rund 2.000 m² Verkaufsfläche zur Verfügung. Im obersten Stockwerk, den ehemaligen Verwaltungs- und Warenauszeichnungsräumen des Modehauses Kaim, sollen in einem nächsten Schritt Wohnungen eingebaut werden.

Am Rande der Innenstadt hat **Rossmann** seine Zelte im Activ-Center an der Adolffstraße aufgeschlagen. Der dort ansässige Drogeriemarkt firmierte bis dahin unter dem Namen „Ihr Platz". Das Unternehmen hatte bis zur Insolvenz noch zum Schlecker-Konzern gehört, ehe Rossmann gut 100 Filialen von „Ihr Platz" kaufte, unter anderem die im Activ-Center.

Im **Fachmarktzentrum** auf dem Platz des ehemaligen Aldi zwischen Schmiech und Pfisterstraße eröffneten vier attraktive Ladengeschäfte:
Der beliebte und stark expandierende **Drogeriemarkt dm** stellt mit 800 m² Verkaufsfläche ein weiteres starkes Angebot in Ehingen dar. Zunftmeister der Narrenzunft Spritzenmuck Peter Kienle zog bei der dm-Eröffnung eine Stunde lang die Waren über den Scanner. Die 1.500 Euro aus der Kassieraktion sollen dazu beitragen, ein neues Sanitätsfahrzeug des DRK Ortsvereins mit medizinischer Technik auszurüsten.
Mit dem **Denns Biomarkt** hat in Ehingen der erste Bio-Supermarkt eröffnet. Die Kette betreibt aktuell rund 90 Märkte in ganz Deutschland. Das 1974 gegründete Unternehmen versteht sich als Brücke zwischen landwirtschaftlichen Erzeugern, Herstellern, Einzelhändlern und Bio-Konsumenten. In Ehingen bietet Denns ein Sortiment von mehr als 4.000 Artikeln.
Das **Restaurant China Dragon** bietet in Ehingen erstmals moderne asiatische Erlebnisgastronomie mit mongolischem Grill, Showcooking und exotischem Speiseangebot aus China, Japan und der Mongolei. Zusätzlich gibt es auch ein kaltes und warmes Buffet sowie Sushi. Das neue Restaurant hat Platz für rund 180 Gäste.
Abgerundet wird das neu formierte Angebot an der Pfisterstraße durch die **Backstube Kirsamer**.

Die kulinarische Erlebniswelt in Ehingen wird durch das neu eröffnete **Steakhouse „Chili"** erweitert. Die gut bürgerliche Linde wurde hierfür eigens umgestaltet und der Name Chili soll auch gleichzeitig Programm sein, da sich das feurig rote Gewürz durch die gesamte Speisekarte zieht. Neben der gewohnten Karte eines klassischen Steakhauses bietet das Restaurant auch Burger, Fischgerichte, mexikanisches Essen und Cocktails an. Um die Speisen authentisch zubereiten zu können, wurde die Küche um einen Lavastein-Grill ergänzt. Jeden Dienstag spendet das Chili-Team 20 Prozent des Umsatzes an eine gemeinnützige Einrichtung, zur Eröffnung durfte sich der Ehinger Kinderschutzbund über eine Spende freuen.

VERSORGUNGS- UND VERKEHRSBETRIEB

FERNWIRKTECHNIK

Die Entwicklung der Wasserversorgungsunternehmen in den letzten Jahren ist gekennzeichnet durch einen stagnierenden Wasserverbrauch, verbunden mit gestiegenen Qualitätsansprüchen und hohen Anforderungen an die Versorgungssicherheit, bei gleichzeitig minimiertem Personaleinsatz bzw. erweiterten Aufgabenbereichen für das Personal.

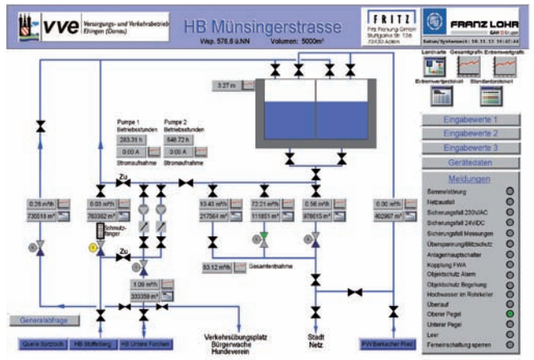
Insbesondere unter dem Aspekt einer hohen Versorgungssicherheit ist es bei einem Betrieb in der Größe der Großen Kreisstadt Ehingen von entscheidender Bedeutung, zentral jederzeit einen sofortigen und umfassenden Überblick über alle automatisch ablaufenden Funktionen zu gewinnen, um die Wasserversorgung auch in Zukunft sicher und preiswert zu gewährleisten. Bei der Vielzahl der dezentralen Betriebsstellen und deren Ineinanderwirken ist eine Einzelüberwachung der Anlagen vor Ort nicht mehr ausreichend und betrieblich zu aufwändig. Dies betrifft insbesondere z. B. die Inselversorgungen wie die der Ortslage Kirchen. Eine wirtschaftliche und sichere Betriebsführung lässt sich heute nur noch über eine zentrale Überwachungsanlage erreichen. Hier sei besonders daran erinnert, dass Leck-Verluste, Rohrbrüche und insbesondere irreguläre Betriebsabläufe überhaupt erst mit Hilfe einer zentralen Überwachungsanlage erfasst, aufgedeckt und damit zeitnah erkannt werden können, da eine lückenlose Dokumentation des Anlagengeschehens vorliegt.

Folgerichtig hat der Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen seine Anlagen elektrisch und fernwirktechnisch bereits im Jahr 2006 auf den neuesten Stand gebracht. Aufgrund der doch erheblichen räumlichen Distanzen der Versorgungsanlagen war die Übermittlung der Daten per Funk das Mittel der Wahl. So wird nun das sog. Funkzeitschlitzverfahren eingesetzt. Hier werden in einem Zeitschlitz von 6 Sekunden alle Daten zur Leitstelle verschickt. Die Leitstelle in Form eines Prozessleitsystems ist in der Lage, alle Betriebsvorgänge zu überwachen und zu steuern. Von hier aus werden alle Kommandos verschickt und bei Bedarf eine Alarmierung abgesetzt.

Unser 24 stündiger Rufbereitschaftsdienst ist nun in der Lage, dezidiert zu erkennen, welches Problem vorherrscht und kann entsprechende Schritte einleiten. Im Unterschied zu den meisten angebotenen Prozessleitsystemen ist unser System in der Lage, selbst nach einem Ausfall der Kommunikationswege sofort nach Wiederherstellung Echtzeitdaten zu verwalten und die Archivierung der Daten parallel abzuarbeiten. Erstmals sind wir in der glücklichen Lage, alle Vorgänge überwachen und steuern zu können. Selbst der Mobilität sind keine Grenzen mehr gesetzt. Durch die Verwendung eines Notebooks und einem VPN Zugang ist die Anbindung ans Leitsystem sicher und jederzeit einfachst möglich.

Nachdem das System sicher und absolut zuverlässig läuft, werden nun noch als vorerst letzter Schritt die Daten des Wasserzweckverbands Albwasserversorgungsgruppe VI auf unser System gebracht. Dies wurde erst jetzt möglich, da der Verband hierfür seine Stationen und Behälter ebenfalls erst auf eine zentrale Leitwarte bringen musste.

Nachstehende Grafik zeigt beispielhaft das Prozessbild des Hochbehälters Münsinger Straße auf unserem Leitsystem, der mit seinem Speicherinhalt von etwa 5.000 Kubikmetern für die Kernstadt der größte und wichtigste Behälter ist.



KUNST UND KULTUR

STÄDTISCHE GALERIE EHINGEN

Auch im Jahr 2013 waren in der städtischen Galerie wieder zahlreiche interessante Wechselausstellungen zu sehen. Den Beginn machte die Ausstellung unter dem Titel „Bildräume" des Künstlers Rolf Nikel. Seine Arbeiten sind teilweise wandfüllend und erobern mit voreinander montierten Gitterstrukturen den Ausstellungsraum. Die bestimmende Bezugsgröße des Künstlers ist das menschliche Maß. Hand und Fuß agieren als Malwerkzeuge und hinterlassen Farbspuren.

Daran anschließend konnte die Wechselausstellung „Wandlungen" der Künstlerin Elisabeth Finck eröffnet werden. Die Künstlerin arbeitet vorwiegend mit stofflichen Materialien, die sie zu großen Objekten komponiert. Mit dieser Ausstellung gab die Städtische Galerie Ehingen zum ersten Mal mit einer großen Einzelausstellung Einblick in das Schaffen einer Künstlerin, die seit über 30 Jahren mit einer unbeirrbaren Konsequenz ihr Werk entwickelt hat, ohne damit bislang vor eine breitere Öffentlichkeit zu treten.

Parallel zu dem, im Oktober in Ehingen stattfindenden Landesjazzfestival zeigte die Galerie die Fotoausstellung Jazzimpressionen mit Fotos aus der Geschichte des Jazz und der Ehinger Jazztage aus 25 Jahren.

Den Abschluss des Ehinger Kunstjahres in der Galerie machte eine besondere Ausstellung. Können 68 individuelle Porträts und ihre Geschichten einer Stadt ein Gesicht geben? Diese Frage stellten die Ausstellungsmacher. Die Ausstellung regte zu einer unterhaltsamen Entdeckungsreise an. Bereits im Frühjahr 2013 wurden Ehinger Bürger in die Städtische Galerie eingeladen und gebeten, ein Kunstwerk mitzubringen, das ihnen besonders viel bedeutet. Mit diesem Werk präsentierten sie sich der Kamera des Fotografen Herbert Geiger und erzählten in einem anschließenden Gespräch von den besonderen Erinnerungen, schicksalhaften Ereignissen, Gedanken und Anekdoten, die sie damit verbinden.

In seiner Eröffnungsrede bedankte sich Oberbürgermeister Alexander Baumann beim Verein der Kunstfreunde, die nicht nur die verschiedenen Wechselausstellungen kuratierten, sondern sich in besonderem Maße für den Betrieb der Galerie einsetzen und diese wesentlich mitgestalten.

ganz normal
Kultur & Integration Ehingen

Kultur und Integration, mit diesem Thema hat sich die Stadt zusammen mit der Lokalen Agenda von Januar bis April beschäftigt. Drei Kulturveranstaltungen gaben Anlass für Interviews und Umfragen unter Ehinger Bürgern:

19. JANUAR: POLITISCHES KABARETT MIT DJANGO ASÜL

Django Asül ist immer im hier und jetzt – entsprechend waren die Themen beim Gastspiel in Ehingen: die Kräne von Liebherr, das ImmobilienForum und natürlich der Abgesang auf Schlecker.

Alltag in Ehingen: Interviews mit Menschen, die in Ehingen angekommen sind – in der ersten, zweiten oder dritten Generation – und die aus ihrem Leben und ihrem Alltag in Ehingen erzählt haben.

- **„Ich bin ein Ehinger weil…“**, Jugendliche erzählen.
- **Vasilios Filippidis**, Inhaber des Gasthauses „Paradies“, sprach über „Mein Raum der Erinnerungen“.
- **Ali Güngör** äußerte sich zu „Mein Zuhause ist Ehingen“.
- **Die Integrationskurse** der Volkshochschule Ehingen stellten sich vor.
- **Familie Osman** aus dem Libanon sprach über Karriere und persönliche Ziele unter dem Titel „Die Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg“.
- **Alper Güngör:** Das Thema Politik interessierte den Vorsitzenden der Jungen Union, der sagte: „Die Inhalte sind das Wichtigste und nicht die Herkunft“.
- **Rola el Halabi** aus Ulm im Vorfeld ihres Comebacks zum Thema „Wie wichtig ist der Sport“.
- **Das Projekt Elternmentoren** an Ehinger Schulen beschäftigte sich mit dem Dreigestirn Schüler, Lehrer, Eltern. Dabei sollen Elternmentoren wichtige Vermittler sein. Das Projekt wurde vorgestellt und auf den aktuellen Stand hinterfragt.
- **„Darf man Witze über Ausländer machen?“** Eine Umfrage in Ehingen **Interview mit Django Asül**

3. MÄRZ 2013: DIDO & AENEAS IN AFRIKA, BAROCKOPER NACH HENRY PRUCELL MIT DEM ENSEMBLE COSÌ FACCIAMO

„Großartig, imponierend, erstklassig“: Die Presse schreibt Lobeshymnen über die Aufführung dieser Barockoper mit dem Ensemble così facciamo – ein Opernhighlight in der Lindenhalle.

LIEBE IN FREMDEN KULTUREN: INTERVIEWS MIT PAAREN AUS EHINGEN

Das Reich der Mitte trifft das Schwabenland
Dr. Gerd Stehle und Tianjian Wang-Stehle

Ein Hauch von Kamerun in Ehingen
Collet Injame und Vitalis Njabeleke

Europa ist hier
Eva Maria Merkle und Rosillo-Magariño

19. APRIL 2013: SUPERSTAR FAZIL SAY GASTIERT IN EHINGEN

EU-Botschafter für interkulturellen Dialog und Preisträger des Echo Klassik Sonderpreises 2013 spielt zum Abschlusskonzert der Reihe ganz normal mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen in Ehingen.

Weltklasse-Pianist Fazil Say selbst gelingt in seiner Musik ein Brückenschlag der Kulturen, eine Synthese aus östlichen und westlichen Klangwelten, die zeigt, dass die Sprache der Musik international ist.

Unterschiedliche Musikkulturen präsentierten Ehinger Künstler an diesem Abend in der Lindenhalle.

Jugendkapelle des Musikvereins Rißtissen
Die lokale Tradition der Blasmusikkapellen

DJ Dino Prebeg
Kroatisch-griechischer Mix aus Pop und Tradition

Olcay Baran
Moderne türkische Volksmusik

Rudi Hnatek
Instrumentenbauer und Spieler traditioneller kroatischer Instrumente

Alle Interviews sind noch auf **wir-sind-ehingen.de** abrufbar.

DEZEMBER 2012

WEIHNACHTSKONZERT UND LANGE TANGONACHT

Quadro Nuevo spielte nicht zum Weltuntergang und es war nicht der „letzte Tango in Ehingen“ – wir haben den Maya-Kalender mit einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert und einer schwungvollen Tango Nacht überlebt. 2013 konnte starten.

JANUAR

NEUJAHRSKONZERT

Begeisterungsstürme für die Donau Philharmonie Wien zum zweiten Mal in der ausverkauften Lindenhalle.

CITY CONTEMPORARY DANCE COMPANY HONG KONG

Die Company aus Hong Kong zeigte Tradition und Moderne „made in China” und zog das Publikum mit seiner Tanzkunst in den Bann.

MÄRZ

NOSTALGISCHE SHOW ÜBER BOB DYLAN – THE TIMES THEY ARE A-CHANGIN‘

Die Württembergische Landesbühne Esslingen mit Heiner Kondschak und Band rockte den Abend über die Lindenhalle mit Musik und Outfits aus den 60ern. Nicht nur Bob Dylans Leben wurde in Blitzlichtszenen beleuchtet, Weltgeschichte wurde geschrieben als Chruschtschow auf Kennedy trifft und sämtliche Größen des Show-Business ihren Auftritt hatten.

APRIL

SPRING AWAKENING – FRÜHLINGS ERWACHEN

Rockmusical nach dem Drama von Frank Wedekind
Immer noch aktuell – Wedekinds Pubertätsdrama der Jahrhundertwende ist immer noch ein hochbrisantes Thema und als Rockmusical im Heute angekommen.

GROSSE COUNTRY & BLUEGRASS NIGHT

Ein großartiger Erfolg war wieder die Country & Bluegrass Night, zu der Countrymusik Fans aus der gesamten Region nach Ehingen pilgern. Das Publikum in der ausverkauften Lindenhalle feierte die Bands: Monroe Crossing, Banshee und Amarillo.

MAI

A CAPPELLA NACHT

Die erste A Cappella Nacht in Ehingen bescherte ein volles Haus und begeisterte rundum. Tosender Applaus für alle vier Bands: 4harmonieux, die Medlz, assonanz und Robeat.

OKTOBER

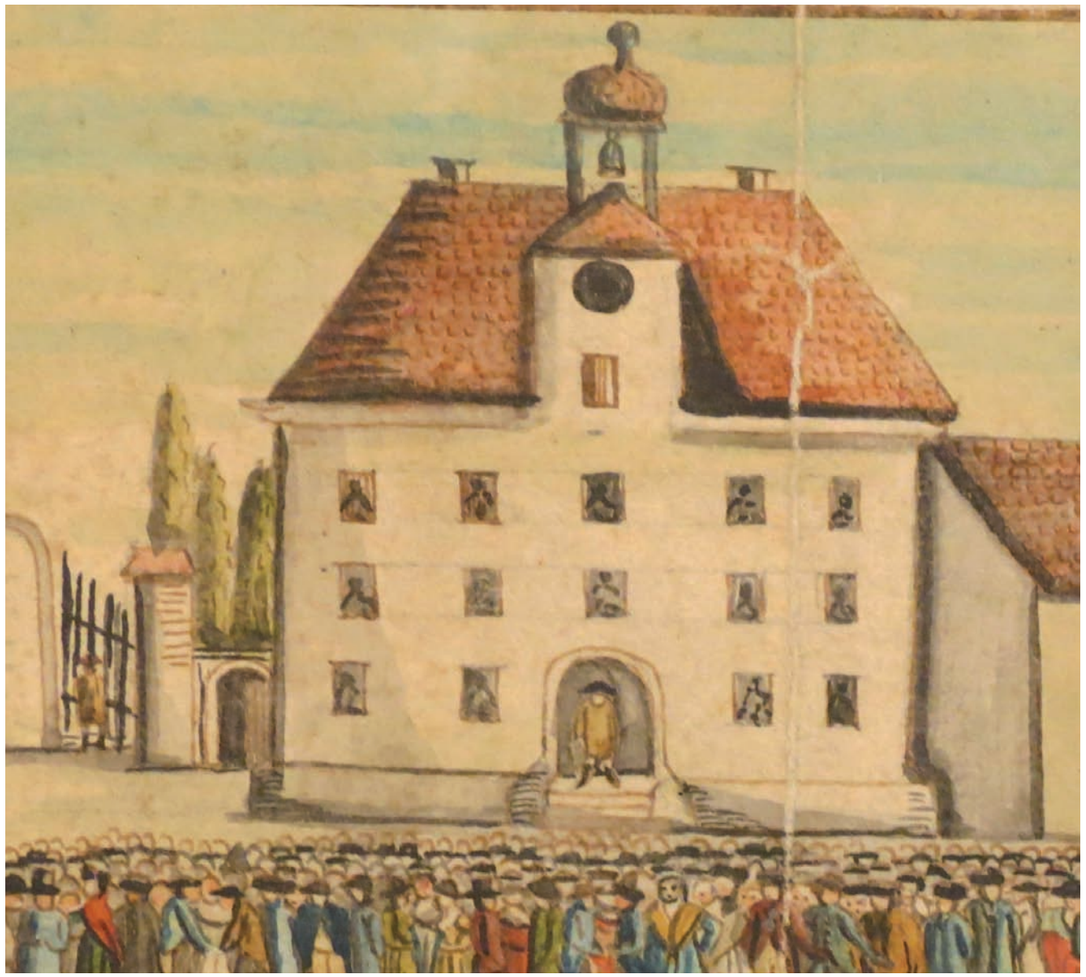
JUGENDTHEATER: JETZT MAL IM ERNST

Thema Pubertät im Theater, für Jugendliche ab 13 Jahren: Wie die schwierige und spannende Phase des Erwachsenwerdens auch mit viel Humor und Spaß betrachtet werden kann, zeigte Stefanie Klimkait vom Landestheater Tübingen zahlreichen Schülern. Anschließend bot sich die Gelegenheit zum Gespräch mit Michael Miensopust, Leiter Kinder- und Jugendtheater des LTT.

MUSEUM UND HISTORISCHES

1713-2013
300 JAHRE NEUBAU DES EHINGER RATHAUSES

Das Rathaus wird erstmals im Jahre 1456 genannt. 1508 ist von der *„minderen Ratsstube“* die Rede. Möglicherweise stand es nicht wie heute am südlichen Rand des Marktplatzes, sondern weiter in die Platzmitte gerückt.



Auf jeden Fall scheint es ein recht stattliches Gebäude gewesen zu sein, denn der Ratsschreiber spricht von einem *„schöne[n], nit bald dergleichen kostbare[n] Rathaus“*. Dafür spricht auch der Umstand, dass die Räumlichkeiten von Rathaus und benachbarter Kanzlei vom Ehinger Rat, der städtischen Verwaltung sowie von den Schwäbisch-Österreichischen Landständen genutzt wurden. Das Rathaus verfügte über mehrere Keller und Gewölbe und beherbergte die Archive der Stadt sowie der Landstände. Daneben konnte es auch als Kaufhaus, Brot-, Salz- und Kornhaus dienen.

ZERSTÖRUNG DURCH DEN STADTBRAND VON 1688

Im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges (1688-1697) drang am 14. Dezember 1688 ein französisches Strafexpeditionskorps in die Stadt ein. Möglicherweise hat hierbei eine Rolle gespielt, dass den Soldaten auf Druck des österreichischen Statthalters von Speidl eine geforderte Kontribution verweigert wurde.
Nach Plünderung der Stadt legten die Franzosen bei ihrem Abzug an mehreren Stellen u. a. auch im Rathaus Feuer. Durch den dadurch verursachten Brand wurden zahlreiche Häuser zerstört. Auch am Rathaus blieb *„kein Stein auf dem anderen“*.
Was die dort aufbewahrten Archive angeht, so sei - berichtet ein Zeitgenosse - von den *„importanten“* Schriften und dem Archiv

„nicht ein einziger Bogen zu salvieren [zu retten] gewesen“. Wie die heutigen Bestände des Stadtarchivs belegen, trifft dies für die Urkundenüberlieferung nur zum Teil zu. Akten- und Amtsbuchserien wie die Gemeinderatsprotokolle und Stadtrechnungen wurden dagegen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, vollständig vernichtet.

Durch den Verlust der Tagungsräume im Rathaus musste man nun für längere Zeit auf andere Räumlichkeiten ausweichen. Plenarversammlungen der Schwäbisch-Österreichischen Landstände fanden wohl in einem der größeren Gasthäuser wie dem „Löwen“ statt. Der städtische Rat und die städtischen Beamten dürften gleichfalls ein Ausweichquartier oder ein Provisorium bezogen haben. Jedenfalls weisen die Stadtrechnungen auch nach dem Katastrophenjahr 1688 immer wieder Ausgaben für das Rathaus und seine Einrichtungen aus. Hinweise auf einzelne Räumlichkeiten wie auf den Ratssaal oder eine kleine Ratsstube könnten auch als Indiz dafür verstanden werden, dass die Brandruine oder Teile von ihr wieder nutzbar gemacht wurden.

ERSTE BEMÜHUNGEN ZUM WIEDERAUFBAU

Durch die großen Zerstörungen, von denen zudem die führenden Schichten der Stadt besonders betroffen waren - sie nämlich waren es, die vornehmlich im zerstörten Bereich um den Marktplatz wohnten -, wurde die Wirtschaftskraft der Stadt nachhaltig beeinträchtigt. Jedenfalls war Ehingen lange Jahre nicht in der Lage, ein neues Rathaus sowie die Stadtkanzlei wieder aufzubauen.
Von Finanzschwierigkeiten zeugt auch eine Eingabe, die das landständische Direktorium 1700 an die Regierung in Innsbruck schickte, in der es um eine *„kaiserliche Beysteuer und Gnadengab zur Restauration ihres durch französische Invasion in Brand und Asche gelegten Rat- und Canzleyhauses“* in Ehingen bat. Die Stadt werde hierzu allein nicht fähig sein. Zudem baten sie um die Genehmigung, aus der landständischen Kasse 6000 Gulden für diesen Zweck abzweigen zu dürfen.

Es dauerte dann noch geraume Zeit, bis der Neubau tatsächlich in Angriff genommen werden konnte. 1702 war es soweit: am vorderen Eck zum Gasthaus *„zum Kreuz“* wurde ein Grundstein gelegt. Zimmermeister Jakob Braun war es dann, der in der Folgezeit das *„Holzwerkh unter das Tach gebracht“* hat, d. h. er zimmerte das Fachwerk ab und konnte auch noch den Dachstuhl aufrichten und mit Ziegel eindecken.

KRIEGSEREIGNISSE IN EHINGEN

Dann aber geriet der weitere Bau durch die Auswirkungen des Spanischen Erbfolgekrieges (1701-1714) erneut ins Stocken. Bereits seit 1701 hatte die Bürgerschaft unter wechselnden Einquartierungen sowie *„vast ohnerschwinglichen unter Betrohung Schwerdts undt Brandts heraus gepressten Contributionen […]“* zu leiden.

Trotz allem war der Bau aber soweit fertig gestellt, dass zumindest eine eingeschränkte Nutzung zur Unterbringung der zahlreichen einquartierten Soldaten möglich war. So schlug etwa der kurbayerische General Graf Arco hier sein Quartier auf. Und Ausgaben für Einrichtungsgegenstände wie Öfen, einen Teppich, Geschirr, vor allem aber Lieferungen für Wein und Bier dürften in diesem Zusammenhang zu sehen sein.

Sicher dürfte auch sein, dass sich die städtischen Finanzen durch die Kriegswirren kaum verbessert haben. Jedenfalls waren weiterhin Ideen zur Geldbeschaffung auch für den Rathausbau gefragt. So beschloss der Magistrat im September 1710 das alte Collegium, den heutigen Speth´schen Hof, der damals von Kanzleiverwalter Beimer bewohnt wurde, der Frau von Speth in Untermarchtal zum Kauf anzubieten. Als Erlös wurden 3000 Gulden erhofft, die ausschließlich für den Rathausbau vorgesehen waren.
Im Januar 1713 erfolgte die Aufhebung des Pflegamtes, das künftig der Rat der Stadt mitverwaltete. Auf diese Weise wurde eine Bestimmung des Rezesses von 1680 umgesetzt. Die bisherigen Aufwendungen für den Statthalter sollten für den Wiederaufbau des Rathauses verwendet werden.

FERTIGSTELLUNG DES NEUEN RATHAUSES

Zwischenzeitlich war bereits der Neubau der Kanzlei vorangetrieben worden, dessen Richtfest 1710 stattgefunden hatte.
Nun Ende Februar 1713 ordnete der Rat an, dass auch für den Rathausbau gleich nach Fasnacht mit dem Brechen von Steinen und der Beschaffung anderer Baumaterialien begonnen werden solle. Eventuell notwendige Gelder sollten aufgenommen werden. Die Inspektion auf der Baustelle übertrug man den beiden städtischen Baumeistern Steinhammer und Menne.
Wie der städtische Kanzleischreiber Johann Müller berichtet, konnte dann am 4. April 1713 in einer eindrucksvollen und von vielen Bürgern beobachteten Zeremonie *„ahn dem hindern Eckh gegen der so genanten Canzleystiegen“*, etwa einen Schuh hoch über der Erde, unter Mitwirkung von Stadtpfarrer Dekan Dr. Jakob Zinserling († 1713) ein zweiter Grundstein gelegt werden. Eingemauert wurden zwei Gläser. Das eine enthielt eine Anzahl geweihter Gegenstände, das andere eine Pergamenturkunde. Letztere berichtete über den verzögerten Bauablauf, über Kriegsbedrängnisse und benannte die seinerzeitigen Amtsträger, nämlich Altbürgermeister Andreas Eysel († 1752) und Franz Josef Kaiblin von Schlößlesmarkt († 1724), die Baumeister Bartholomäus Koch und Christoph Volz. Weiter aufgeführt wurden der damalige Landesherr Kaiser Karl VI. (1711-1740) und die in Ehingen amtierenden Geistlichen. Nach der Grundsteinlegung fand ein feierlicher Gottesdienst in St. Blasius statt.

Auch in der Folgezeit waren große Anstrengungen notwendig, das zur Fertigstellung notwendige Geld zu beschaffen. Dazu zog man auch verschiedene Pflegschaftsvermögen in der Stadt heran. So legte der Rat fest, dass Leprosenpflege St. Katharina 200 und die Liebfrauenpflege Allmendingen 100 Gulden *„ad interim“* beizutragen hätten. Und im Mai erhielt Baumeister Steinhammer die Anweisung, in Ulm oder wo immer möglich 2000 Gulden für dieses Vorhaben aufzunehmen und ein früher beim Schultheiß von Berkach aufgenommenes Darlehen zurück zu bezahlen. Im November ordnete der Rat an, dass die drei großen Pflegschaften in der Stadt je 50 Gulden zum Rathausbau beizutragen hätten.

Damit waren dann aber wohl die größten Anstrengungen absolviert und der Umzug konnte realisiert werden. Am 12. Januar 1714 vermerkte der Ratsschreiber, dass an diesem Tag die erste Sitzung im neuen Rathaus abgehalten worden sei.

Freilich blieben in den kommenden Jahren noch manche Ausbauarbeiten zu erledigen und Rechnungen zu begleichen.

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

Unter dem Titel „Textile Schätze aus dem Museumsmagazin“ standen vom Dezember 2012 bis März 2013 (Verlängerung) in diesem Jahr Textilien unterschiedlichster Art und Techniken, Mustervorlagen und Geräte, die bei der Herstellung Verwendung fanden im Mittelpunkt der Weihnachtsausstellung. Mit Beispielen von Textilien aus verschiedenen Epochen wurde in sorgfältiger Kleinarbeit eine Lichtstube eingerichtet. In den sogenannten Lichtstuben der Bauernhäuser trafen sich in früheren Zeiten Menschen in der dunklen Jahreszeit. Viele der ausgestellten Stücke sind dort entstanden. Bettwäsche, Unterkleider, Nachthemden und sonstige Wäschestücke, die zum Teil schon 100 und mehr Jahre alt sind, waren in der Ausstellung ebenso zu sehen, wie Spinnräder, Nähmaschinen, Bügeleisen oder Strickmaschinen aus dieser Zeit.

Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörte es selbstverständlich zur Ausbildung der Mädchen dazu, Handarbeitsfertigkeiten zu erlernen. Sie sollten später Kleidung, Wäsche und sonstige Textilarbeiten selbst herstellen und vor allem reparieren können.
Heute ist Handarbeit mit ihren verschiedenen Techniken meist nur noch Hobby, das als Freizeitbeschäftigung und zum Vergnügen ausgeübt wird. Große Textilgeschäftsketten mit Massenware und Billigangeboten haben den selbst hergestellten Eigenprodukten längst den Rang abgelaufen.
Auch der Beruf der Schneiderin und des Schneiders ist weitgehend ein Opfer dieser Entwicklung geworden. Die Ausstellung zeigte was an Können und Wissen bereits verloren gegangen ist. Wer kann heute noch einen Socken stopfen, geschweige denn ein Kleidungsstück selber nähen.

LUFTBILDAUSSTELLUNG

In den vergangenen Jahren konnte das Stadtarchiv seinen Bestand an historischen Luftaufnahmen durch mehrere Neuerwerbungen erheblich vergrößern. Um was für eine hervorragende Quelle es sich hierbei handelt, konnte in einer gut besuchten Ausstellung vom 29. September bis 17. November im Museum erfahren werden.
An Hand der frühesten Bilder, entstanden ab 1924, und Ansichten, vor allem aus den 1950er und 1960er Jahren, war die bauliche Entwicklung Ehingens detailliert zu erkennen. Dabei kamen neben dem historischen Stadtkern auch die Außenbezirke mit den sich seit den Nachkriegsjahren enorm ausbildenden Gewerbe- und Industriegebieten nicht zu kurz. Auf Interesse stießen auch die früher sehr bescheidenen Straßen mit dem, gemessen an heutigen Verhältnissen, erkennbar geringen Verkehrsaufkommen.
Zur Ausstellung ist zudem ein Kalender mit einer Auswahl der dort gezeigten Bilder erschienen.

NEUE LEIHGABE DER OEW IM MUSEUM EHINGEN

Auf Vermittlung des Alb-Donau-Kreises erhielt das Museum Ehingen aus den Sammlungsbeständen der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) eine vorzügliche Kreuzigungsgruppe.
Maria und Johannes, die zusammen mit dem Gekreuzigten dargestellt sind, waren zuletzt am Gasthaus zum Schatten in Söflingen angebracht. Vermutlich hatten sie ursprünglich ihren Platz im Gesprenge eines Altares in der Kirche des Klarissenklosters in Söflingen. Die bedeutenden Figuren aus der Zeit um 1480/90 werden einem unbekannten Bildhauer zugeschrieben, von dem auch das Schongauer-Altärchen in der Konrad-Sam-Kapelle des Ulmer Münsters stammt.
Die Gruppe stellt eine bedeutende Ergänzung der schon bisher in der Spitalkapelle gezeigten Beispiele Ulmer Plastik um 1500 dar.

Am Fronleichnamstag im Mai veranstaltete des Museum Ehingen in Zusammenarbeit mit dem Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren einen **Aktionstag unter dem Motto „Kunterbunt - Kulturbunt. Welche Farbe hat die Kunst auf der Schwäbischen Alb?“**. Im Mittelpunkt stand dabei eine Führung zu den Wandgemälden in der ehem. Spitalkapelle sowie den im Museum gezeigten Überresten römischer Wandbemalung aus Rißtissen.

Schon zum zweiten Mal fand am 11. Mai die Ehinger **Museumsnacht** statt, an der sich in diesem Jahr auch die Städtische Galerie Ehingen beteiligte. Zahlreiche Besucher nutzten einmal mehr die Gelegenheit, zu ungewohnter Zeit einen Blick in die gut bestückten Magazine des Hauses zu werfen. Neben Vorführungen an der alamannischen Drehbank oder am Klöppelkissen, wurden in zahlreichen Abteilungen Kurzführungen angeboten. Live-Musik und Erfrischungsmöglichkeiten rundeten das attraktive Angebot ab.

PERSONALIA

TRAUER UM PFARRER PETER WOLF

Ende Februar haben Ehinger Katholiken Abschied von Pfarrer Peter Wolf genommen. Seit 1990 war er Pensionär und hat seinen Ruhestand in Ehingen verbracht, wo er bis wenige Monate vor seinem Tod Gottesdienste hielt. Nach seiner Priesterweihe 1950 in Weingarten und einigen Vikarstellen kam er 1954 als Pfarrer in die Region, wo er zunächst in Stetten bei Laupheim, dann in Eggingen und 15 Jahre lang in Kirchbierlingen wirkte.

MANFRED TRIES JETZT EHRENSENATOR

Im Januar wurde der Ehinger Unternehmer Manfred Tries vom Senat der Hochschule Ulm zum Ehrensenator ernannt. Eine Ehrung, die in der über 50-jährigen Geschichte der Hochschule bisher nur drei Personen zuteil geworden ist. Rektor Prof. Dr. Achim Bubenzer würdigte die lange Verbundenheit mit Manfred Tries, Inhaber des Ehinger Hydraulikunternehmens Tries GmbH, der maßgeblich an der Gründung des Kompetenzzentrums Hydraulik bei der Hochschule Ulm beteiligt war.
Die Firma Tries ist das erste Unternehmen, das mit dem neu geschaffenen Qualitätssiegel „Managementsystem“ ausgezeichnet wurde. Dem Siegel liegt ein 16-seitiges komplexes Programm zugrunde und es soll Kunden aufzeigen, dass im Betrieb nachhaltig an der Verbesserung der Kommunikation, der Transparenz und der Zusammenarbeit mit Kunden gearbeitet wird.

PROF. MARTIN LÜDTKE FEIERT 100. GEBURTSTAG

Im April konnte Prof. Martin Lüdtke seinen 100. Geburtstag feiern. Den Ehingern ist er vor allem durch seine langjährige Tätigkeit an der Volkshochschule bekannt, wo er zahlreiche Malkurse angeboten hat. Nach Ehingen kam Martin Lüdtke 1978, rund ein Jahr nach seiner Pensionierung als Direktor an der Kunsthochschule in Trier, wo er sich auf die praktische Farblehre und Farbgestaltung spezialisiert hatte.

ABSCHIED VON ALBERT ACKERMANN

Im April ist der Ehinger Unternehmer und langjährige CDU-Fraktionsvorsitzender Albert Ackermann nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben. Von 1971 bis 1994 gehörte er dem Ehinger Gemeinderat an, davon 1975 bis 1994 als Vorsitzender der CDU-Fraktion. 15 Jahre lang war er überdies als Kreisrat zunächst im Kreis Ehingen, später im Alb-Donau-Kreis ehrenamtlich engagiert. 1995 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Oberbürgermeister Alexander Baumann würdigte ihn als einen engagierten und verdienstvollen Mitbürger, der sich über viele Jahre in den Gremien der Stadt mit hohem persönlichem Einsatz und sachlicher Kompetenz für die Interessen der Bürger eingesetzt hat.

LOTHAR HUBER WIRD EHRENZUNFTMEISTER

Nach 15 Jahren an der Spitze der Ehinger Narrenzunft Spritzenmuck wurde Zunftmeister Lothar Huber von zahlreichen Mitgliedern der Zunft und anwesenden Ehrengästen verabschiedet. Die Narrenzunft ernannte ihn zum ersten Ehrenzunftmeister ihrer Geschichte. Oberbürgermeister Alexander Baumann zeichnete Lothar Huber mit der Landesehrennadel aus. Er würdigte dabei auch das soziale Engagement von Lothar Huber für den Ehinger Tafelladen und den Lions-Club Ehingen-Munderkingen. Lothar Huber hat wesentlich zur positiven Entwicklung der Narrenzunft beigetragen. Mit ihm ist im Mühlweg ein moderner Narrenstadel samt Fahrzeughalle entstanden.
Nachfolger als Zunftmeister der Narrenzunft Spritzenmuck ist Peter Kienle, seit 1974 Mitglied der Ehinger Kügele, wo er 19 Jahre lang Zunftmeister war.

CHEFARZT DR. ROLAND TRAUTWEIN VERABSCHIEDET

Im Mai wurde Dr. med. Roland Trautwein, Chefarzt der Fachabteilung Chirurgie und ärztlicher Direktor am Kreiskrankenhaus Ehingen im Rahmen einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Geschäftsführer Wolfgang Neumeister würdigte die Verdienste des scheidenden Mediziners und stellte insbesondere seine Loyalität in den Vordergrund. In seiner Zeit als Chefarzt habe er die Weichen für eine enger werdende Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Bereich in der Chirurgie erkannt. Sein Nachfolger ist Prof. Dr. Michael Kramer, der nun mit seinem Team den eingeschlagenen Weg der Diversifikation und Spezialisierung fortsetzten kann, so Neumeister.

HILDEGARD HAID WIRD 103 JAHRE ALT

Hildegard Haid wurde am 16. Mai 1910 in Ehingen-Herbertshofen geboren. In diesem Jahr wurde die Seniorin 103 Jahre alt und ist damit die älteste Bürgerin Ehingens. Seit einigen Jahren wohnt Hildegard Haid, die lange Zeit in der Spinnerei Adolff gearbeitet hatte, im Seniorenzentrum in der Hopfenhausstraße.

EWALD SCHRADE MIT STAUFERMEDAILLE GEEHRT

In feierlichem Rahmen erhielt Ewald Schrade im Palais Solms der Stadt Karlsruhe im Beisein von Oberbürgermeister Alexander Baumann die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg für seine Verdienste als Kunstexperte, der die Kunstszene im Land Baden-Württemberg in den vergangenen 40 Jahren geprägt hat wie kaum ein anderer. Ewald Schrade hat zwei große Galerien aufgebaut: In Karlsruhe und im Schloss Mochental in Ehingen. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe Dr. Frank Mentrup nannte ihn in seiner Rede „einen Glücksfall für die Kunstwelt in Baden-Württemberg“. Die Laudatio hielt Staatssekretär Jürgen Walter, MdL.

(Von links) Oberbürgermeister Alexander Baumann, Christa Zühlke, Ewald Schrade, Staatssekretär Jürgen Walter und Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

TRAUER UM RUDOLF SCHRODI

In der Nacht vom 19. Juli ist Rudolf Schrodi im Alter von 91 Jahren gestorben. Viele Menschen trauerten um den bekannten Ehinger, ein Zeitzeuge und wie ihn viele nannten „Das Gedächtnis Ehingens“. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann würdigte Rudolf Schrodi als einen Ehinger, dem seine Heimatstadt sehr viel wert gewesen ist. Sein fundiertes und detailliertes Wissen von Ehingen gab er in einzigartigen Stadtführungen engagiert an Einheimische, ehemalige Ehinger, Zugezogene und Fremde weiter. In einer Handwerkerfamilie in der Unteren Stadt aufgewachsen war Rudolf Schrodi beruflich auf Großbaustellen für ein Stuttgarter Bauunternehmen in ganz Deutschland und im Ausland unterwegs. In seinem beruflichen Ruhestand engagierte er sich in der Museumsgesellschaft. Seine große Leidenschaft galt seinen persönlichen Aufzeichnungen. Auf mehr als 1.000 Seiten brachte er sein Leben zu Papier.

RUDOLF KOHLRUSS BEKOMMT DIE STAUFERMEDAILLE

Die Laudatio, um die Verdienste vom Rudolf Kohlruss aufzuzählen hat einige Zeit in Anspruch genommen: „Sie haben die Auszeichnung mehr als verdient“, betonte Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der Feier im Sitzungssaal des Rathauses. Neben Weggefährten aus den Vereinen, Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderats, sowie des Landtagsabgeordneten Traub war auch die Familie von Rudolf Kohlruss gekommen. Der Geehrte ist nicht nur ein Vorreiter des organisierten Umweltschutzes, er pflegt auch seit über 30 Jahren verletzte Vögel und betreibt sogar eine eigene Vogelpflegestation. Im sozialen Bereich ist Rudolf Kohlruss überaus engagiert. Die Kapelle auf der Anhöhe zwischen Ehingen und Nasgenstadt zu Ehren des heiligen Franziskus und des seligen Adolf Kolping ist auf seine Initiative finanziert und errichtet worden. Dem Mitglied der Bürgerwache verdankt Ehingen auch das Storchennest auf dem Landratsamt.

Rudolf Kohlruss (Zweiter von rechts) mit Ehefrau Elfriede, Oberbürgermeister Alexander Baumann und dem Landtagsabgeordneten Karl Traub (links).

SCHULLEITERIN URSULA MITTAG IM RUHESTAND

Im Juli wurde die Leiterin der Hermann-Gmeiner-Schule Ursula Mittag offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Seit 2004 war sie Leiterin der Hermann-Gmeiner-Schule, an der sie 33 Jahre lang tätig war. Oberbürgermeister Alexander Baumann würdigte Ursula Mittags großes Engagement, auch über die Schule hinaus. Sie habe sich stets erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Schulart bekommt. Von den Schülern gab es zum Abschied ein Gemälde und eigens dafür einstudierte Musikdarbietungen.

KIRCHENPFLEGER EDWIN MAUCHER VERABSCHIEDET

Im festlichen Rahmen wurde Ende Juli Edwin Maucher als katholischer Kirchenpfleger verabschiedet. Er tritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein. Sein Nachfolger als neuer Leiter des katholischen Verwaltungszentrums Ehingen ist Peter Hecht. In den Festreden zum Abschied von Edwin Maucher wurde klar, dass er eine feste Institution in der katholischen Kirche Ehingens war. Aus einer ursprünglich ehrenamtlichen geführten Kirchenpflege wurde unter ihm ein Betrieb mit 150 Mitarbeitern, der ein Haushaltsvolumen von 2,7 Millionen Euro hat.

EHINGEN BLÜHT

Trotz des langen Winters setzten bereits im März die ersten Blumen besondere Akzente in Ehingen. Auf die Frühpflanzung folgten die Sommerblumen, so dass dank der kreativen und fleißigen Gärtner der Stadtverwaltung die zahlreichen Pflanzbeete bis weit in den Herbst in bunten Farben leuchteten.

Frühlingserwachen

Herbstimpressionen

Winterimpressionen

Wochenmarkt

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Ehingen (Donau)
Marktplatz 1
89584 Ehingen
Tel. 07391-503-0
Fax 07391-503-222
info@ehingen.de
www.ehingen.de

Fotos:
Stadt Ehingen
Fotoatelier Emmenlauer
Schwäbische Zeitung
Südwest Presse
Nina Möllering, wir-sind-ehingen
Christina Kirsch
Barbara Körner
Kurt Efinger
Joachim Bozler
Ringo Chan
Firma Schreiner
Liebherr Werk Ehingen
Michel-Buck-Schule
Stadt Karlsruhe

Bildnachweis:
Beim Portrait Homo ehingensis liegen die Rechte bei Wolf Nkole Helzle

Text:
Bettina Gihr, Pressestelle

Redaktionelle Mitarbeit:
Dr. Ludwig Ohngemach
Rolf Koch, Stadtmarketing

Konzeption/Gestaltung:
Rogge Werbeagentur, Ehingen
Bettina Gihr, Pressestelle
Rolf Koch, Stadtmarketing

Druck:
le Roux, Erbach

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sämtliche Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung.

www.ehingen.de